

# Rotary

SUISSE  
LIECHTENSTEIN

## 26 BON SERVITEUR, MAUVAIS MAÎTRE

C'est une évidence: en aucun cas, l'argent ne doit devenir un but dans l'existence

## 28 AM BEGINN EINER NEUEN ÄRA

Blockchain-Technologie prägt unsere Geldtransaktionen – und zwingt Banken zum Handeln

## 48 DER COUNT-DOWN LÄUFT

In Hamburg wappnet sich das Host Organizing Committee für die RI Convention 2019

—  
**10  
18**  
—  
OCTOBRE

# L'ARGENT





# ZEIG GRÖSSE UND GENIESSE IM GROSSEN STIL.

Grosses Kino!  
Sehen Sie hier unseren  
grossartigen Film:



[campus-sursee.ch/  
grossartig](http://campus-sursee.ch/grossartig)

Bei uns kommen Sie auf den grossen Geschmack. Ob grosser Business-Event oder privates Fest, kulinarischer Genuss oder modernste Hotelzimmer – wir tun alles für Ihr grossartiges Erlebnis. Daher wird CAMPUS SURSEE auch grossgeschrieben.

**Das grösste Seminarhotel der Schweiz.**

 **CAMPUS SURSEE**  
Lernen / Leben / Erleben

## EDITORIAL

# TON ARGENT, TA RESPONSABILITÉ

Parler d'argent ne se fait pas, entend-on couramment. Pourtant nous le faisons, et ce, pour une bonne raison: besoin comme organisation globale dans plus de 200 pays, resp. de multiples régions géographiques, traiter dans 29 monnaies différentes et mettre des projets sur pied pour plus de 3 milliards de dollars en l'espace de 100 ans exigent une transparence absolue et un savoir-faire fiable avec les ressources financières. Ceci vaut pour les moyens à disposition tout comme pour les pratiques d'investissement et l'attribution de subsides pour des Grants durables.

Le pilier de la structure rotarienne des finances est la Rotary Foundation. En tant qu'organisation d'utilité publique dont les

but sont exclusivement d'intérêt caritatif, la fondation est gérée par un conseil d'administration (Board of Trustees). Charity Navigator a distingué la Rotary Foundation pour la 11<sup>e</sup> fois, avec la plus haute distinction (quatre étoiles), ce qui prouve irréfutablement que la transparence et la prévoyance ne sont pas des mots vides de sens, mais bien réels. Ainsi 91% des subsides de la Fondation vont directement aux projets; les frais de gestion s'élèvent à 2,9% et 6,4% sont attribués à la recherche de fonds (Fundraising).

Les activités de Rotary International – une pure organisation de membres – sont sous la surveillance de son comité (Board of Directors).

Rotary International et la Rotary Foundation sont fiscalement deux unités distinctes avec des exigences différentes en terme de rapports financiers. Tous les exercices annuels sont publiés sur le site Web sous [www.rotary.org](http://www.rotary.org) > A propos du Rotary > Finances. Vous y trouverez de nombreuses informations sur la politique d'investissement du Rotary.

« Ton argent, ta responsabilité » est un mot d'esprit. Rotary en est bien conscient.

**Verena Maria Amersbach**  
Rédactrice en chef

## GELD IST VERANTWORTUNG

Über Geld spricht man nicht, reklamiert der Volksmund? Wir tun es doch! Und das mit Grund: Wer als globale Organisation in mehr als 200 Ländern bzw. geographischen Regionen agiert, wer Geldgeschäfte in 29 verschiedenen Währungen tätigt und über einen Zeitraum von 100 Jahren mehr als 3 Milliarden Dollar für Projekte bereitstellt, für den sind Transparenz und ein vertrauensvoller Umgang mit den Finanzressourcen obligat. Dies gilt für die Entgegennahme von Mitteln ebenso wie für Investitionspraktiken und die Vergabe von Geldern für nachhaltige Grants.

Hauptelement der rotarischen Finanzstruktur ist die Rotary Foundation. Als öffentliche Wohltätigkeitsorganisation, die ausschliesslich gemeinnützige Zwecke verfolgt, wird sie von einem Kuratorium (Board of Trustees) verwaltet. Dass der Charity Navigator die Rotary Foundation

zum elften Mal in Folge mit der Höchstwertung (vier Sterne) ausgezeichnet hat, beweist: Transparenz und Fürsorge sind nicht blosses Lippenbekenntnis. So fliessen 91 Prozent der Foundation-Mittel direkt in die Programme; der Verwaltungsaufwand liegt bei 2,9 Prozent; auf Fundraising entfallen 6,4 Prozent.

Die Tätigkeiten von Rotary International, einer reinen Mitgliederorganisation, werden von dessen Vorstand (Board of Directors) überwacht.

Rotary International und die Rotary Foundation sind steuerrechtlich zwei separate Einheiten mit unterschiedlichen Berichtsanforderungen. Sämtliche Jahresabschlüsse sind online einzusehen. Gehen Sie dazu auf [www.rotary.org](http://www.rotary.org), wählen Sie «Über Rotary» und klicken Sie auf «Finanzen». Dort erfahren Sie auch mehr über die rotarische Investmentpolitik.

«Geld ist Verantwortung», heisst ein anderes Bonmot. Rotary ist sich dessen bewusst.

**Verena Maria Amersbach**  
Chefredaktorin



1858–2018

**160**

**ans**

de compétence  
en assurance

**2 roues.**

**1 sinistre.**



**Aucun  
problème.**

**simple. clair. helvetia** 

Votre assureur suisse

OCTOBRE 2018

# SOMMAIRE



06

## **SCHWITZEN IN UND AN DEN SUONEN**

Mitglieder des RC Aarau-Alpenzeiger setzen im Wallis zwei historische Bewässerungskanäle instand

08

## **GEBALLTE SERVICE-POWER**

Sechs Lions und Rotary Clubs aus der Region Olten-Aarau erzielen beim Charity-Golfturnier stolze 24 000 Franken

11

## **VISITE CHEZ « VISITE »**

Faire un stage dans une autre entreprise formatrice pendant l'apprentissage

12

## **CAMP BOL D'AIR 2018**

Sous la conduite du RC Fribourg Cité et du RC Fribourg-Sarine, vingt-sept enfants russes sont entrés en camp de vacances

17

## **UNERSETZLICH, EMSIG, WIRKUNGSVOLL**

Damit es im «Didaktisches Zentrum für Bienen-Werte» sprichwörtlich brummt, gibt der RC Appenzell-Alpstein eine grosszügige Spende

19

## **UNSER MANN FÜR DEN FRIEDEN**

Als Gast des RC Frauenfeld-Untersee bietet der OSZE-Generalsekretär exklusive Einblicke in seinen Job

26

## **BON SERVITEUR, MAUVAIS MAÎTRE**

C'est une évidence: en aucun cas, l'argent ne doit devenir un but dans l'existence

28

## **AM BEGINN EINER NEUEN ÄRA**

Die Blockchain-Technologie prägt unsere Geldtransaktionen – und sie zwingt die Banken zum Handeln

40

## **POTENZIALE MULTIPLIZIEREN!**

In Südfrankreich, der Wahlheimat der Governorin, plant der Inner-Wheel-Vorstand die Aktivitäten der kommenden Monate

48

## **DER COUNTDOWN LÄUFT**

In Hamburg wappnet sich das Host Organizing Committee für die Rotary International Convention 2019



**Rotary**  
Distrikt 1980



#### GOVERNOR 2018/19

Roland Wunderli  
RC Wettingen-Heitersberg

#### SEKRETARIAT

Désirée Allenspach  
RC Angenstein  
Römerstrasse 73  
4114 Hofstetten  
T +41 61 721 48 23  
F +41 61 721 48 31  
M +41 79 683 13 83  
dgsekretariat@diamond-office.ch

Anzahl Clubs: 65  
Clubs ohne Frauen: 12  
Mitglieder gesamt: 4123  
Weibliche Mitglieder: 496  
Jünger oder gleich 40 Jahre: 168  
Älter als 65 Jahre: 1641

#### RC AARAU-ALPENZEIGER

## ARBEITSEINSATZ AN DEN SUONEN

An einem Wochenende im August fand ein besonderer Arbeitseinsatz des RC Aarau-Alpenzeiger in und an den Suonen von Mund, dem Zentrum der Schweizer Safranproduktion, statt.

Suonen sind historische Bewässerungskä-näle, die Wasser von den Gebirgsbächen über weite und ausgesetzte Strecken in die trockenen Felder der Walliser Berggemeinden bringen. Die Wasserkanäle, die oft am Fels oder im steilen Gelände verlaufen, sind jahrhundertealt. Kein Wunder, dass diesen Meisterleistungen der bäuerlichen Gebirgskultur auf der neuen Hunderternote ein Denkmal gesetzt wird!

An den historischen Suonen «Wyssa» und «Stiegwasser» im Gredetschtal, mit erster Erwähnung bereits im 15. Jahrhundert, trafen sich unter der Leitung der Rotarier Paul Pfister und Matthias Schmid etwa fünfzig gut gelaunte Rotarier, Rotaracter, Familienangehörige und Freunde der Munder Suonen zum fünften Arbeitseinsatz dieser Art.

Bei ausgesprochen heissen Temperaturen packten die Aarauer Rotarier kräftig an. Angeleitet durch die Vertreter der Trägerschaft Stiegwasser und Wyssa, Roger Schnydrig und Romeo Hutter, wurden am Stiegwasser ein Weidetor gebaut, eine Trockenmauer wieder aufgebaut und ein abgerutschter Weg mit Baumstämmen gesichert. An der Wyssa wurden die letzten der insgesamt sechzehn Tunnels mit neuen Bretterböden ausgerüstet.



**Leisten Schwerstarbeit: Mitglieder und Freunde des RC Aarau-Alpenzeiger im Einsatz an den Suonen**



**Und zwischendurch: Fachsimpeln**

Der RC Aarau-Alpenzeiger hat in den vergangenen Jahren eine bemerkenswerte Spendensumme für das Suonenprojekt zusammengetragen. 2019 soll mit dem sechsten und letzten Arbeitseinsatz im Wallis ein gebührender Schlusspunkt gesetzt werden.

**Text: Urs Wälichli/red | Foto: zvg**



ROTARY CLUBS ALLSCHWIL-REGIO BASEL, ANGENSTEIN UND BOTTMINGEN-BIRSECK

# STÄRNSTUNDE IM ZOLLI BASEL

Dank der Unterstützung durch die Rotary Clubs Allschwil-Regio Basel, Angenstein und Bottmingen-Birseck ging für 110 Kinder und Jugendliche mit Einschränkungen an einem Samstagabend Anfang September ein Traum in Erfüllung: Nachdem die Tore offiziell geschlossen waren, durften sie mit ihren Begleitern den Basler Zolli exklusiv erkunden.

Die Wege, auf denen es normalerweise von Besuchern nur so wimmelt, waren vergleichsweise leer – die perfekte Kulisse für rasante Rollstuhlrennen! Da wurde man als normaler Fussgänger des Öfteren von lachenden Kids auf Rollen überholt. Und auch die Rampe des Elefantenhauses

war prädestiniert für derlei Kräfteressen. Mindestens ebenso begeistert waren die Kids vom Tierarzt und den Tierpflegern, die sie mit Fragen löchern durften. Die Experten standen den kleinen Besuchern geduldig Rede und Antwort.

Stärkung fanden Teilnehmer und Helfer später beim gemeinsamen Essen. Etwa 220 Portionen Pasta wurden verteilt. Freilich durfte auch das obligate Zolli-Cornet nicht fehlen.

Bis zuletzt konnte man nur zufriedene, glückliche und freudestrahlende Kinder und Jugendliche beobachten. Der ganze Anlass war für alle Teilnehmer kostenlos



Stärkstunde im Zolli Basel

und die Organisatoren hoffen sehr, dass sich der eine oder andere potenzielle Sponsor für die Idee begeistern lässt.

Text: Ariane Laeuchli/red | Foto: zvg

RC ZUG

## UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNGE MUSIKTALENTE

Das Zuger Lassalle-Haus Bad Schönbühl war diesen Sommer einmal mehr von klassischen Klängen erfüllt. Auf Einladung von Astona International studierten an der diesjährigen Sommerakademie 34 junge Musiktalente aus elf verschiedenen Ländern. Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung des RC Zug und des Rotary Distrikt 1980 konnte der Aufenthalt auch fünf besonders begabten Jugendlichen aus einkommensschwachen Verhältnissen ermöglicht werden.

Lehrkräfte mit internationalem Renommee förderten die jungen Musikerinnen und Musiker während der zwei Wochen intensiv und liessen sie an ihren Erfahrungen teilhaben. Den Höhepunkt bildeten die öffentlichen Konzerte, die von den Mitgliedern des RC Zug mitorganisiert



wurden. Mit sichtlicher Freude führten die hochtalentierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihr Können vor und genossen den verdienten Applaus.

Text: Eliane Birchmeier | Foto: zvg

Galakonzert des diesjährigen Astona-Orchesters unter der Leitung von Jonathan Brett Harrison

## RC WETTINGEN-HEITERSBERG

# FREDIS ROTARY GRÜMPI

Zum elften Mal in Folge fand an einem Samstag im August auf der Sportwiese der Bezirksschule Wettingen «Fredis Rotary Grümpi» statt. Organisiert wurde das Fussballturnier für handycapierte Menschen traditionsgemäss durch den RC Wettingen-Heitersberg.

Kurz nach dem Kick-off um 9.30 Uhr fielen auf den beiden Spielplätzen schon die ersten Tore, wobei die Teams je nach Stärke entweder in der Super- oder Tschällänschliga spielten.

Akrobatische Abwehrkünste von Torhütern, schön platzierte Treffer und weit neben dem Tor vorbeifliegende Bälle sorgten für einen fröhlichen, erlebnisreichen Tag. Zusätzliche Unterhaltung boten illust-

re Teamnamen wie FC Hau danebe oder FC Muskelkater.

Die Spiele waren geprägt von Kampf- und Teamgeist, vollem Einsatz und hoher Emotionalität. Drei Teams wurden durch die Schweizer Schiedsrichterkone Luigi Ponte angefeuert und gecoacht.

Die Kür folgte zum Schluss mit dem Rangverlesen, das jedem Mitspieler eine Medaille bescherte. Ganz besonders stolz präsentierten sich jene Teams, die sogar einen Pokal erhielten.

Unter die begeisterten Zuschauer hatte sich auch DG Roland Wunderli geschlichen. Ganz nach seinem Motto «Zeichen setzen» wurde allen einmal mehr be-



Gruppenbild mit Governor bei der elften Ausgabe von Fredis Rotary Grümpi

wusst, wie wichtig es ist, sich für beeinträchtigte Personen einzusetzen und ihnen etwas Abwechslung vom herausfordernden Alltag zu bieten.

Text: Sandra Kohler/red | Foto: zvg

## ROTARY CLUBS REGION OLTEN-AARAU

# GROSSZÜGIGE HILFE FÜR KINDERHEIM UND LERNENDE

Geballte Service-Power: Sechs Lions und Rotary Clubs aus der Region Olten-Aarau erzielten beim Charityturnier im Golfclub Heidental stolze 24'000 Franken. Der Erlös geht je zur Hälfte an das Chinderhuus Elisabeth in Olten und an das Projekt skilldream in Laos.

Das von der IVSE anerkannte Chinderhuus bietet 20 Kindern und Jugendlichen aus herausfordernden familiären Verhältnissen einen Ort, an dem sie sich geborgen fühlen und sich persönlich entfalten können. Das Besondere an dieser Institution ist, dass die Kinder die öffentlichen Schu-

len und Lehrstellen besuchen und so immer gesellschaftlich integriert bleiben. Die Spende aus dem Golfturnier wird für die überfällige Sanierung der Garderobe eingesetzt.

Um Lehrstellen geht es auch bei skilldream, einem Schweizer Verein, der laotischen Jugendlichen den Traum einer Berufslehre nach Schweizer Qualitätsstandards erfüllt. skilldream wird in Vientiane (Laos) ein Schulhotel bauen, um darin Hotel- und Gastronomie-Fachleute, Bäcker, Konditoren und Confiseure auszubilden.

Das zur Institution gewordene Charity-Golfturnier im Golfclub Heidental in Stüsslingen wird abwechselnd von sechs Rotary bzw. Lions Clubs aus der Region organisiert und von rund 40 Sponsoren und Gönnern unterstützt. Mehr als 100 Golferinnen, Golfer und Gäste – darunter DG Markus Hauser und Christine Davatz, Vize-Direktorin des Schweizerischen Gewerbeverbandes – verfolgten nach der freundschaftlichen Scramble-Runde bei herrlichem Spätsommerwetter die Checkübergabe.

Text: Andreas Stettler/red | Foto: zvg

**Im Einsatz für Laos und das Chinderhuus (v.l.n.r.): Urban Kiefer (OK-Präsident), Mario Barblan (Projektleiter skilldream), Markus Hauser (DG 2000, Initiant skilldream), Christoph Beer (Präsident skilldream), Adrian Studer (Baloise Bank SoBa), Philipp Oberholzer, Franziska Sidler und Emanuel Schwyter (Chinderhuus Elisabeth).**





## EINE KLINIK MIT PERSÖNLICHEM CHARAKTER

**Wer einen Aufenthalt in der Klinik Seeschau verbringt, tut dies nicht nur als Patient oder gar als Kunde, sondern als persönlicher Gast. Diese Philosophie prägt den Klinikbetrieb – und sorgt dafür, dass die Klinik Seeschau schweizweit zu den Kliniken mit der höchsten Patientenzufriedenheit zählt.**

Menschlich nah, kompetent und privat – diese Kernaussage umschreibt in kürzester Form, was die Klinik Seeschau auszeichnet. Fachwissen und Erfahrung der Belegärzte und Mitarbeitenden verbinden sich mit einer persönlichen Atmosphäre und einem hohen Mass an Menschlichkeit und Respekt.

### Geborgenheit und Wohlbefinden

Wer in die Klinik Seeschau eintritt, ist kein Fall, keine Nummer. Er kommt als Mensch und wird als solcher unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit in den Mittelpunkt gestellt. In vertieften Gesprächen, aber auch im Klinikalltag, ist der persönliche Kontakt geprägt von Offenheit und Achtsamkeit, von Empathie und gegenseitigem Respekt.

Der persönliche Charakter der Klinik Seeschau hat seinen Ursprung nicht zuletzt in der überschaubaren Grösse der Institution. Patienten werden privat, halbprivat oder allgemein

in hell und freundlich eingerichteten Einzel-, Doppel- oder Mehrbettzimmern betreut. Die Zimmer in der Privatabteilung öffnen sich dank Gartensitzplatz direkt zur erholsamen Parkanlage. Für ambulante Patienten steht im Erdgeschoss die Tagesklinik in Verbindung mit der Intermediate-Care-Unit zur Verfügung. Die hervorragende Gastronomie mit Köstlichkeiten aus der Küche des renommierten Restaurants Seegarten in Kreuzlingen ergänzt das Hotellerie-Angebot optimal.

### Die Vorteile des Belegarzt-Systems

Um die hohe Angebotsqualität zu gewährleisten, vertraut die Klinik Seeschau auf die spezifische Kompetenz von erfahrenen Fachärzten. Somit sind Patienten von der Voruntersuchung über die Behandlung und einen allfälligen Eingriff bis zur Nachsorge stets in den Händen des gleichen Belegarztes. Dieser steht auch in steter Verbindung zum zuweisenden Hausarzt des Patienten.

Auch im Hinblick auf Infrastruktur und Technologie ist das Angebot der Klinik Seeschau auf höchstem Niveau. Sie verfügt über fünf voll digitalisierte Operationssäle sowie eine Überwachungsstation IMCU (Intermediate-Care-Unit), ausgestattet mit modernsten Geräten und innovativer Technologie. In Kooperation mit RODIAG wird eine eigene Röntgenab-

teilung mit Computertomografie und digitaler, konventioneller Radiologie mit höchster Bildqualität bei niedrigster Strahlendosis betrieben.

### Qualität auf höchstem Niveau

Dass sich das konsequente Streben nach Qualität auszahlt, zeigen nicht nur die zahlreichen individuellen Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten, sondern auch die Ergebnisse der Klinik Seeschau bei Studien zur Patientenzufriedenheit. Sowohl in der etablierten MECON-Studie als auch im schweizweiten Vergleichsbericht des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) belegt die Klinik Seeschau regelmässig Spitzenplätze.

Als Listenspital des Kantons Thurgau bietet die Klinik Seeschau ein umfassendes Leistungsspektrum der operativen Medizin mit den Fachbereichen Orthopädie, Gynäkologie, Urologie, Chirurgie, Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie sowie Anästhesiologie und Schmerztherapie an.

**Vertiefte Informationen zur Klinik Seeschau finden Sie unter [www.klinik-seeschau.ch](http://www.klinik-seeschau.ch)**



**Klinik Seeschau AG**  
Bernrainstrasse 17, CH-8280 Kreuzlingen  
T +41 (0)71 677 53 53, [www.klinik-seeschau.ch](http://www.klinik-seeschau.ch)



## BERNER ROTARY CLUBS

# MONATSAPÉRO

**Rotary**  
Distrikt 1990



Neuerdings treffen sich die Mitglieder der Berner Rotary Clubs am ersten Mittwoch des Monats abends zu einem Apéro im Hotel Krone. Beim ersten Anlauf im September kamen fast fünfzig Rotarierinnen und Rotarier aus den Berner Clubs zusammen und freuten sich ob der neuen Austauschmöglichkeit.

Text: kl

## RC BERN

## WINE AND WALK...

Steil zwischen den Reben hinauf, noch viel steiler bergab zum Winzerhäuschen – es diente zum Ruhen, Essen und Trinken während der Arbeit in den umliegenden Gütern – dann wieder bergauf und einer Suone entlang zum nächsten Aussichts- und Degustationspunkt, immer weiter und zurück zum Start in Salgesch: Das war die über zweistündige Wanderung, walk...

Linker Hand kleinbeerige Reben, rechter Hand bereits abgeerntete Stöcke, weiter unten eine versuchsweise neu angepflanzte Sorte, in der Cave du Rhodan dann die Maschinen zum Pressen, die Ge-

fässe für die Gärung, all die Infrastruktur, die es braucht, um Qualitätsweine herzustellen – und nicht zuletzt das Carnozet, wo noch die Weine zu verkosten sind, denen wir unterwegs nicht begegneten; das war der Wein, wine...

Der Partneranlass galt der Pflege der Freundschaft, nicht zuletzt mit Olivier Mounir (RC Leuk-Leukerbad) und seiner Frau Sandra; sie führte durch die Rebberge, er durch die Kellerei. Zuvor hatte er an einem Lunch seinen Weg vom Informatiker zum Winzer erläutert und die zunehmende Digitalisierung auch im Weinbau aufgezeigt.

Text und Foto: Hanspeter Kleiner

## GOVERNOR 2018/19

Christian Colquhoun  
RC Genève Palais Wilson

## SECRÉTARIAT

Claire Neyroud  
Chemin de la Chiésaz 3  
1024 Ecublens  
M +41 76 387 76 50  
claire.neyroud@metaphores.ch

Nombre de clubs: 76  
Clubs sans femmes: 29  
Nombre de membres: 4605  
Membres femmes: 413  
Membres de 40 ans et moins: 171  
Membres de plus de 65 ans: 1848



RC BERN-KIRCHENFELD

# VISITE CHEZ « VISITE »

Le stand « Movetia » est juste à l'entrée des SwissSkills à Berne. Mais il inclut le programme de « visite » et le service d'accueil est assuré en grande partie par le RC Bern-Kirchensfeld: la moitié de ses membres se relaie au stand pendant trois jours dans le dessein de promouvoir la mobilité dans la formation professionnelle.



Les jeunes peuvent dès leur deuxième année d'apprentissage faire un stage dans une autre entreprise formatrice grâce à visite qui est soutenu par le Rotary: tous les clubs des trois districts du Rotary Suisse Liechtenstein peuvent devenir membres de visite (actuellement 54 clubs).

La roue rotarienne se trouve d'ailleurs à gauche en bas sur un des panneaux.

Les apprenti-e-s – le flux est ininterrompu dans les halles – mais aussi les maîtres d'apprentissage et les représentants des écoles professionnelles reçoivent des informations détaillées au stand visite et peuvent y remplir les formulaires nécessaires pour un stage de trois semaines dans une autre entreprise et même dans une autre branche, et élargir ainsi leurs connaissances professionnelles.

Texte et photo: Hanspeter Kleiner



RC BOUDRY-LA BÉROCHE

## LE RC BOUDRY-LA BÉROCHE FÊTE SES 50 ANS

En juillet 1967, les premières discussions débutent. Seize mois plus tard, le 8 novembre 1968, a lieu l'assemblée constitutive. Le club est officiellement reconnu par le Rotary International le 21 novembre 1968. Premier lunch officiel le 2 décembre 1968. Vingt-cinq membres y ont pris part. Juin 1969, fête de charte.

Le club fêtera ses 50 ans le 20 octobre prochain. Il compte aujourd'hui 47

membres dont 2 membres fondateurs. Ce jubilé a été l'occasion de retracer dans une plaquette de 24 pages « 50 ans de vie du club et d'entraide ». Une première partie retrace l'histoire du club et les nombreuses activités qui ont jalonné ces cinquante ans. La seconde partie, qui s'intitule « Servir », retrace les nombreuses actions mises sur pied par le club : aide aux apprentis, à quelques institutions sociales (EMS, hôpital de La Béroche). Le club, en organisant

quelques manifestations de grande envergure, a pu aider deux fondations pour enfants et adultes et soutenir plusieurs petites associations d'entraide. Des aides ponctuelles à plusieurs familles ont permis à celles-ci de sortir d'une situation délicate. Le comité et tous les membres vont poursuivre sans relâche leurs activités d'entraide et maintenir avec enthousiasme cet idéal de service.

Texte et photo: Pierre-André Steiner

RC CHABLAIS.CH

## UNE ACTION HORS DU COMMUN : UN CAMION DE POMPIERS POUR LE VILLAGE DE SARAIU EN ROUMANIE

La plupart des petites communes de Roumanie n'ont pas les moyens d'acquérir des véhicules anti-incendie, et notre club a voulu leur venir en aide dans la mesure de ses moyens.

En 2009, une délégation du RC Chablais.ch s'était déjà rendue dans le village d'Oltina, en Roumanie, pour y acheminer un camion de pompiers offert par Martigny – une action conjointe avec le Rotary de Constanta.

Désireux de reconduire cette opération, le club s'est mis en quête d'un camion tonne-pompe. L'ECA lui a répondu positivement et a remis les clés d'un ancien camion au Rotary Club Chablais.ch qui s'est chargé des petites réparations, des retouches et

des démarches administratives.

L'OVR aussi nous a soutenus en offrant tous les vêtements de pompiers, bottes incluses ; nous adressons nos vifs remerciements à M. Pascal Praz, son président.

Le camion est parti d'Aigle le 25 mai 2018. Conduit par un membre du club et un pompier de l'entreprise CIMO, il était accompagné d'un camping-car sur les 2300 km de route. A destination, deux autres pompiers volontaires de CIMO à Monthey ont assuré l'instruction.

Les 14 membres de la délégation du RC Chablais.ch ont été accueillis en grande pompe par les autorités roumaines à l'occasion d'une journée festive.



La valeur du camion remis au village de Saraiu avoisine les 300 000 francs. Pour le club, l'investissement, hormis les nombreuses heures de préparation, a été de l'ordre de 8000 francs. Cette expédition extraordinaire laissera des souvenirs impérissables.

Texte: Viviane Zehnder/red | Photo zvg

RC FRIBOURG CITÉ / RC FRIBOURG-SARINE

## CAMP BOL D'AIR 2018

Les camps Bol d'Air se tiennent tous les deux ans et sont placés, depuis 2014, sous le contrôle de l'association Bol d'Air, entité créée en 2010 qui regroupe huit clubs rotariens du canton de Fribourg et de la Broye vaudoise.

Du 7 juillet au 22 juillet 2018, sous la conduite du RC Fribourg Cité et du RC Fribourg-Sarine, vingt-sept enfants russes (9–13 ans) issus de familles défavorisées, malades ou souffrants d'un handicap sont entrés en camp de vacances et de cure dans notre belle Gruyère. Ils étaient accompagnés de sept adultes, dont la cheffe de délégation, membre du RC Ivanovo (Russie), d'un médecin, d'un psychologue, d'une interprète et de plusieurs enseignants.

Une multitude d'activités culturelles, créatives et gastronomiques ont égayé des enfants qui en avaient besoin et qui nous l'ont bien rendu, au travers de chansons, de danses ou d'autres manifestations musicales, mais surtout par leur présence.

Le camp 2018 a pu bénéficier de la collaboration de tous les Rotary Clubs du canton de Fribourg et de la Broye vaudoise, et

aussi du RC Lausanne, des Clubs Inner Wheel de Bulle et de Fribourg, du Rotaract Club Fribourg, de l'association rotarienne Bol d'Air, de la Protection civile du canton de Fribourg, en particulier la PCI et de divers donateurs et sponsors.

Plus d'infos sur le site de l'association Rotary Bol d'Air ([www.boldair-rotary.ch](http://www.boldair-rotary.ch)).

Texte: Vincent Vouilloz/vj

Photo: Vincent Vouilloz



RC GENÈVE SUD

# FÊTE DES VENDANGES

Notre Club a eu le plaisir de se retrouver en grand nombre (55 participants), en ce mois de septembre sous un magnifique soleil, au domaine de notre ami Nicolas Bonnet pour un programme à la hauteur de l'excellence de ses vins. L'occasion de contempler le plus grand domaine viticole de Suisse dans un premier temps (Satigny est la commune viticole la plus grande de Suisse) et de pouvoir « mettre la main à la pâte » petits et grands en s'armant de sécateurs le long d'une belle parcelle d'un chasselas magnifiquement doré et sucré à souhait ! Les plus petits ont pu presser notre fameux chasselas récolté sur place,

afin de repartir avec une belle bouteille de moût pour une dégustation en famille ! Pour clore cette belle journée ensoleillée, nous avons dévoilé la cuvée Comtesse Eldegard spécialement élaborée pour notre Club Rotary Genève Sud, qui a fait le bonheur des grands tout en soutenant, par la vente aux membres, une association caritative régionale. Pour conclure, les excellents Vins de la Cave de Genève sont entrés cette année dans le top 125 Gault Millau des meilleurs producteurs de notre pays en rejoignant notre ami rotarien Nicolas, présent dans ce guide depuis 2013 !

Texte et photo: Philippe Baechler



## Spitzenweine – zu OTTO'S-Preisen! [ottos.ch](http://ottos.ch)



# ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

ONLINE

### Ornellaia Bolgheri Rosso Superiore DOC

2015\*, 75 cl  
Traubensorten:  
Cabernet Sauvignon  
Merlot, Cabernet  
Franc, Petit  
Verdot  
Art. 102104740



CHF  
**159.-**  
statt 174.-

### Grappa Berta 3er-Set

Tre Soli Tre, Bric del  
Graian und  
Roccanivo,  
je 70 cl  
Art. 102104652



CHF  
**319.-**

### Alto Moncayo Campo de Borja

2015\*, 75 cl  
Traubensorte:  
Garnacha  
Art. 102104637



CHF  
**39.90**  
Konkurrenz-  
vergleich 58.90

### Alto Moncayo «Veraton» Campo de Borja

2015\*, 75 cl  
Traubensorte:  
Garnacha  
Art. 102104741



CHF  
**26.90**  
Konkurrenz-  
vergleich 39.-

### Hacienda Monasterio Ribera del Duero DO

2015\*, 75 cl  
Traubensorten:  
Tinta Fino  
(Tempranillo),  
Cabernet  
Sauvignon,  
Merlot  
Art. 102104186



CHF  
**37.90**  
Konkurrenz-  
vergleich 44.90

### Sessantanni Limited Edition Primitivo di Manduria DOP

2014\*, 75 cl  
Traubensorte:  
Primitivo  
Art. 102104192



CHF  
**24.95**  
statt 34.95

### Ramon Bilbao Mirto Rioja DOCa

2012\*, 75 cl  
Traubensorte:  
Tempranillo  
Art. 102104190



CHF  
**35.90**  
Konkurrenz-  
vergleich 44.90

### Aldegheri Amarone Classico della Valpolicella Riserva

2006\*, 75 cl  
Traubensorten:  
Corvina,  
Molinara und  
Rondinella  
Art. 102104382



CHF  
**49.-**  
statt 95.50

Mindestbestellmenge: 2/6/12 Flaschen. Nur solange Vorrat! \*Jahrgangsänderungen vorbehalten!

ottos.ch

AUSGEZEICHNETE WEINE. EINZIGARTIGE PREISE.

## RC GENÈVE SUD

## RC VERBIER ST-BERNARD

Lors de la dernière édition de la célèbre patrouille des glaciers, le RC Verbier St-Bernard a tenu un stand à Verbier. Les membres du club y ont vendu à tour de rôle boissons, gâteaux, et assiettes valaisannes, ce qui fut fort apprécié. Le bénéfice a été totalement versé à l'ARFEC, l'Association Romande des Familles d'Enfants atteints d'un Cancer. Ce n'est pas moins de 4000 francs qui ont été remis à l'une des deux responsables de l'Antenne Valais de l'association par le RC Verbier St-Bernard ! Magnifique !

Texte et photo: Guy Morand



## ASSOCIATION ROTARY RANDO

# 14

## EN BALADE AVEC LE « FELLOWSHIP ROTARIANI IN MONTAGNA »

Le Fellowship Rotariani in Montagna existe depuis bientôt trente-cinq ans. Chaque année, depuis le milieu des années quatre-vingt, les rotariens du District 2060 (Nord-Est de l'Italie) partent pour trois jours de randonnée dans les massifs montagneux des Alpes orientales.

La sortie 2018 avait lieu à la frontière des territoires de la province autonome de Bolzano et de la province de Belluno au lieu-dit Passo Croce di Comelico entre les Dolomites et les Alpes carniques.

L'excursion a commencé le vendredi 7 septembre et a conduit les randonneurs (40) du refuge Lunelli au refuge Berti. Quelque 400 mètres de dénivelé afin de mettre en jambes les premiers participants. Le lendemain constituait le clou sportif du week-end. Les marcheurs randonneurs ont suivi le sentier panoramique et sont montés vers la Forcella Popera et ont longé le versant nord-est de la Croda Rossa. Les plus courageux ont « escaladé » la Forcella del Castelliere (2218 m), pour ensuite rejoindre le refuge Rudy (1914 m). La sortie

du dimanche a conduit les marcheurs vers l'Alpe di Nemes, alpage situé aux pieds du Monte Quaterna.

En complément aux marches, apéritifs et soirée de gala, des conférenciers ont pu relater les histoires « alpinistiques » vécues durant la Grande Guerre.

La prochaine sortie annuelle aura lieu selon la tradition, le deuxième week-end de septembre.

Texte: Vincent Vouilloz/vj

Photo: Vincent Vouilloz



## RC AM GREIFENSEE

# HERZERFRISCHEND: DÖRFLI-FEST IM WAGERENHOF

**Rotary**  
District 2000

**GOVERNOR 2018/19**

Markus Hauser  
RC St. Moritz

**SEKRETARIAT**

Ursula Gervasi  
Rotary Club e2000  
Burkardusstr. 35  
5632 Buttwil  
M 079 362 34 99  
secretary@rotary2000.ch

Anzahl Clubs: 77  
Clubs ohne Frauen: 9  
Mitglieder gesamt: 4411  
Weibliche Mitglieder: 605  
Jünger oder gleich 40 Jahre: 178  
Älter als 65 Jahre: 1705

Beim Dörfli-Fest im Wagerenhof verbrachten die Bewohner zusammen mit ihren Gästen frohe und herzerfrischende Stunden. Obwohl sich das Fest bereits zum vierzigsten Mal jährte, war es wieder einmalig, fantastisch, unvergesslich. Dazu trugen auch dieses Jahr die Mitglieder des RC am Greifensee bei.

Dass der Samstag noch kühl war und ab und zu etwas Regen fiel, tat der Stimmung keinen Abbruch. Alte Bekannte begrüßten sich freudig, neue Freundschaften entstanden, man kam miteinander ins Gespräch und genoss die verschiedenen Programmpunkte. Der Sonntag startete bei schönstem Sonnenschein. Auf den Mittag hin füllte sich das Festgelände und

am Nachmittag war stellenweise kaum mehr ein Durchkommen. Vor dem Grillzelt, dem Glacestand und natürlich auch vor dem Karussell bildeten sich Warteschlangen. Letzteres war wiederum lückenlos von RC am Greifensee-Mitgliedern betreut, die dafür sorgten, dass alle zu ihren Runden kamen und alles reibungslos ablief.

Die Stiftung Wagerenhof schätzt sich glücklich, im RC am Greifensee einen wertvollen und unkomplizierten Partner zu haben. Für die Menschen mit Beeinträchtigung ist das Dörfli-Fest der Höhepunkt im Jahr. Dazu gehört als feste Grösse auch das Karussell des RC am Greifensee!

**Text: Andreas Dürst/red | Foto: zvg**



In bewährter rotarischer Hand: das Karussell beim Dörfli-Fest im Wagerenhof

RC DÜBENDORF

## ZUM JUBILÄUM: EINE TRILOGIE DER SINNE

Mit einer Trilogie der Sinne feiert der RC Dübendorf in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Die Höhepunkte: ein Musikwettbewerb, ein Outdoor-Fitnesspark und ein Galaabend.

Mitte April feierte der Jugendmusikwettbewerb des RC Dübendorf in der gut besuchten Kirche Wil in Dübendorf seine Premiere. Zusammen mit dem Verband der Zürcher Musikschulen und der regionalen Musikschule Dübendorf wurden die Preisträger aus dem Zürcher Oberland zu einem Finalkonzert eingeladen. Es wurden in drei Alterskategorien je ein Förderpreis, unter allen Musizierenden ein Publikumspreis und für die übrigen Teilnehmenden ein Anerkennungspreis vergeben.



Höhepunkt Nummer eins: der Musikwettbewerb

Sieben Solisten, drei Mädchen und vier Jungen, zogen die Zuhörer in ihren Bann. Die dreiköpfige Jury tat sich sichtlich schwer mit der Entscheidung, und auch der Publikumspreis wurde nur mit einer Stimme Unterschied vergeben: Das Rennen machte die jüngste Teilnehmerin und zugleich Siegerin der Kategorie 1, Caterina Mitsu Garcia. Mit Stücken von Franz Schubert und Frédéric Chopin begeisterte sie Jury und Publikum gleichermassen. Nicht minder eindrücklich war der Vortrag des Gewinners der Kategorie 3, Bowin Bo-Shiuan Peng, der – ebenfalls am Klavier – virtuos die «Ungarische Rhapsodie Nummer 2» von Franz Liszt vortrug.



Höhepunkt Nummer drei: feierlicher Galaabend

Nach dem positiven Echo soll der Förderpreis des RC Dübendorf zu einer festen Institution in zweijährigem Rhythmus werden.

Mit der Eröffnung eines Outdoor-Fitnessparks «Rotary bewegt Dübi» fand im Juni ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumsjahres statt. Direkt neben der Eis- und Curlinghalle «Im Chreis» und unmittelbar angrenzend an die Minigolf-Anlage wurden Fitnessgeräte mit zwölf verschiedenen Stationen installiert. Diese Geräte ermöglichen der Dübendorfer Bevölkerung ein kostenloses Outdoor-Training. Mit rund 70 geladenen Gästen sowie vielen

Sponsoren und Donatoren, die mit der Spende von mehr als 80 000 Franken die Realisierung des Parks erst ermöglichten, wurde die Anlage der Dübendorfer Bevölkerung übergeben.

Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildete der Galaabend Anfang September im Clublokal. Mit mehr als 100 Gästen, einem abwechslungsreichen Programm, kulinarischen Höhenflügen und der Vernissage einer Chronik, die auf rund 150 Seiten die eindrückliche Geschichte des Clubs dokumentiert, nahm der RC Dübendorf die nächsten 50 Jahre in Angriff.

Text: Michael Schallhart/red  
Fotos: zvg



Höhepunkt Nummer zwei: die Eröffnung des Outdoor-Fitnessparks

## RC APPENZELL-ALPSTEIN

# UNERSETZLICH, EMSIG, WIRKUNGSVOLL

... so lauten die lebenswichtigen Kernthemen des Projekts «Didaktisches Zentrum für Bienen-Werte» in St. Gallen, das seine Tore am 8. September öffnete.

Warum der Berufs- und Gemeindienst-Verantwortliche des Clubs aus der Vielzahl an Gesuchen ausgerechnet die Bienen ausgewählt hat? Einerseits ist diejenige Person, die als treibende Kraft hinter dem Projekt steht, ein geschätztes und langjähriges Mitglied des Clubs, das seine jahrelange Erfahrung und die tiefen Fachkenntnisse als Imker auf diesem Weg der Öffentlichkeit zugänglich macht. Andererseits und damit ausschlaggebend, liegt in diesem Projekt unsere Zukunft. Ohne unsere Bienen – unersetzlich, emsig, wirkungsvoll – werden wir kaum überleben. Obwohl die Bienen nicht nur von lokaler Bedeutung sind, hat sich der Club entschieden, dieses sinnvolle und nachhaltige Projekt in unmittelbarer Nachbarschaft finanziell zu unterstützen. Wir sind über-



**Bienenfreunde (v.l.n.r.): Initiator Otto Hugentobler, Barbara Mittelholzer (Präsidentin RC Appenzell-Alpstein), Christine Kocher (Past-Präsidentin RC Appenzell-Alpstein)**

zeugt, damit eine einzigartige Kombination von Berufs- und Gemeindienst in die Tat umzusetzen.

Anlässlich der regulären Zusammenkunft vom 20. August durfte der Vorstand dem

Initiator einen Check über 6000 Franken zugunsten des Projekts «Bienen-Werte» überreichen. Dass die Freude gross war, konnte man auf beiden Seiten deutlich spüren.

**Text: Christoph Schneider/red | Foto: zvg**

17

personalisierte **Weihnachtsgeschenke** für grosse und kleine Kunden



RC FLAWIL

# 50 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE

Mit einem gelungenen Festakt beging der RC Flawil im August seinen 50. Geburtstag. Damit auch die Bevölkerung vom Jubiläum profitieren kann, ist der Bau einer öffentlich zugänglichen Holzhütte im Rehwald geplant.

«Der heutige Tag ist für uns Flawiler Rotarier nicht nur ein ehrender Festakt, er ist für uns auch eine ernsthafte Verpflichtung, in der Weltgemeinschaft Rotary zu dienen, sei es örtlich, regional oder weltweit.» Mit diesen Worten hatte vor fünf Jahrzehnten Gründungspräsident Hans Remund an die Einsatzbereitschaft seiner Clubfreunde appelliert. Und mit ebendiesen Worten wandte sich auch der amtierende Präsident Martin Hubatka an die Mitglieder. Er ergänzte: «Unser Erken-

nungszeichen ist ein Zahnrad. Wenn Zahnräder ineinandergreifen, können die Drehzahl multipliziert und die Kräfte vervielfacht werden. Wir können ein ganzes Räderwerk, eine ganze Maschine zum Laufen bringen. Also lassen wir uns brauchen und erhöhen gemeinsam die Drehzahl!»

In den Jahrzehnten seit seiner Gründung habe der Verein viel erreicht. Nebst den Beiträgen an internationale Projekte wie

etwa PolioPlus, mine-ex oder die Foundation stach der Global Grant in Ägypten heraus, den der geschätzte, leider viel zu früh verstorbene rotarische Freund PDG Arthur Ruf initiierte. Durch einen Beitrag von 300 000 Franken habe man 700 Häuser mit Wasser versorgen können. Aber auch im Kleinen habe man Spuren hinterlassen, so beispielsweise beim Waisenhausprojekt «Paul Harris» in Chinchá/Peru, beim Frauenhaus St. Gallen, der OB-VITA Frühförderung für blinde und sehbehinderte Kinder, dem «Friedegg-Treff Gossau» und ROKJ Fürstenland-Toggenburg.

Aktuell zähle der Club 54 Mitglieder, davon 9 Frauen, die seit der ersten Aufnahme im Jahr 2003 stark aufholen. «Damit sind wir ganz gut aufgestellt. Aber wir müssen uns anstrengen, um auch in Zukunft engagierte Führungskräfte für die Rotary-Ideale zu gewinnen. Die Herausforderungen sind mannigfaltig», so Hubatka. Die Flexibilität und Mobilität bei Führungskräften steige; gleichzeitig sinke die Bereitschaft, sich in Vereinen zu engagieren. Die Herausforderung sei gross, aber es gebe Hoffnung:

«Wir müssen in Kauf nehmen, dass die Präsenz leidet und es zu Austritten aus dem RC Flawil kommen kann, auch wenn das nicht immer einen Austritt aus Rotary bedeutet. Umgekehrt: Wenn wir unsere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verbessern, wenn wir zu diesem Zweck unsere sozialen Engagements ins richtige Licht stellen, werden wir und unsere Arbeit verstanden und geschätzt. Grundlage für all das ist die Freundschaft unter uns. Genauer gesagt: Wir sind füreinander da. Wir wollen gemeinsam etwas erreichen. Wir arbeiten dafür miteinander. Das alles gibt uns halt und spornt uns zu weiteren guten Taten an.»



Rotarisches Urgestein:

Neben Bruno Hofer und Bruno Manz ist Alex Fürer von erster Stunde an dabei

Text: red | Foto: zvg

## RC FRAUENFELD-UNTERSEE

## THOMAS GREMINGER: UNSER MANN FÜR DEN FRIEDEN

Mit Dr. Thomas Greminger, Generalsekretär der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), durfte der RC Frauenfeld-Untersee einen hochkarätigen Gast begrüßen. Offen und zugänglich stellte der Thurgauer Bürger seine Organisation und seine vielseitige Tätigkeit vor.

Bei der OSZE mit ihren aktuell 57 Mitgliedsstaaten handele es sich um eine Dialogplattform. Entscheide könnten nur im Konsens getroffen werden. Oberstes Ziel: die Friedenssicherung. Der Vorsitzende der OSZE wechsele jährlich und sei jeweils ein Aussenminister; 2014 war dies Bundesrat Didier Burkhalter.

Die sicherheitspolitische Lage der Grossmächte im Spannungsfeld zwischen Ost und West sei in letzter Zeit schlechter geworden. Es herrsche ein Vertrauensstief, was die Aufgaben nicht leichter mache. Es bestehe auch die Gefahr einer Eskalation von Gewalt; umso wichtiger sei die Rolle der OSZE.



**Marita Peter-Keller (Präsidentin des RC Frauenfeld-Untersee)**  
**Thomas Greminger und Erich Tiefenbacher (Programmmchef)**

Die OSZE unterstütze die Länder zum Beispiel beim Thema Cyber-Attacken, in der Terroristen-Bekämpfung und gegen gewalttätigen Extremismus. Drogen-, Waffen- und Menschenhandel sowie Irreguläre Migration seien ebenfalls grosse Probleme. Anspruchsvolle Aufgaben, die kaum zu lösen sind. Oft wisse man, dass

es «brodelt», doch die Akteure seien nicht bereit, etwas zu tun. Das Wichtigste sei, Vertrauen aufzubauen. Teilerfolge könnten oft vermeldet werden, wenn zum Beispiel lokale Waffenstillstandsverletzungen verhindert werden können.

**Text: Werner Stamm/red**  
**Foto: Bruno Stäheli**

19

## RC OBERTHURGAU

## GEMEINSAMER AUSFLUG MIT DEM HEIMETLI

Seit vielen Jahren verbringen Mitglieder des RC Oberthurgau einen Tag zusammen mit den Kindern und Jugendlichen des sozialpädagogischen Kleinheims Heimetli Sommeri. Rotarier Erich Schrepfer ist jeweils verantwortlich für die Organisation. Dieses Jahr wurde er von seinen zwei Töchtern Deborah und Livia unterstützt.

Der Ausflug ging in den Freizeitpark Conny-Land in Lipperswil. Die 15 Teilnehmenden genossen einen beschwingten Tag auf allen Bahnen und Anlagen, wobei die Autoscooter der absolute Favorit von allen Beteiligten waren. «Absolut cool» sei es gewesen, meinten die Kinder am Schluss bei einer grossen Portion Softeis.

**Text und Foto: Brigitte Kaufmann**



**«Absolut cool!»: Mitglieder des RC Oberthurgau und Bewohner des Heimetli zusammen in Aktion**

## RC ILLNAU-EFFRETIKON

## SENIOREN IM LOTTOFIEBER

Bereits zum zweiten Mal fand kürzlich der vom RC Illnau-Effretikon durchgeführte Lotto-Nachmittag im Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen in Effretikon statt. Schöne Preise und ein reichhaltiges Dessertbuffet lockten mehr als 40 Teilnehmende an. Im grossen Saal des Heims war das Spielfieber mit Händen zu greifen. Zu Beginn mussten die vielen Begleiter des Rotary Clubs hin und wieder helfend eingreifen beim Finden der richtigen Zahlen auf den Lottokarten. Bald aber wurden die Spieler ganz selbständig und einige Teilnehmer forderten gar eine etwas schnellere Gangart. Den Gewinnern, welche auf ihrer Karte fünf richtige Zahlen in einer Reihe abstreichen konnten, spendeten die Mitspieler jeweils Applaus, besonders den

Glücklichen, die einen der beiden Hauptpreise ergatterten. Zwei Stunden vergingen so wie im Fluge. Alle Pechvögel, die während der ganzen Zeit nichts gewannen, erhielten als Trostpreis wenigstens einen Gutschein für die Cafeteria. Bei Kaffee und einem reichhaltigen Angebot von Kuchen und Desserts – wiederum serviert von den rotarischen Helfern – fand ein schöner Nachmittag seinen Abschluss. Die vielen Dankeschön, verbunden mit dem Wunsch nach einer baldigen Wiederholung, belohnten die Veranstalter für ihren Einsatz. Ganz offensichtlich wurde diese Abwechslung vom Heimaltag sehr geschätzt und verbreitete unter den Teilnehmern viel Freude.

Text und Foto: Peter Rohner



Bei fünf richtigen Zahlen lockt ein Geschenk

## RC ST. MORITZ

## 20 ES QUE VAIRA?

Als Governor Markus Hauser Anfang September offiziell Station in seinem eigenen Club machte, hatte der RC St. Moritz ein ganz besonderes Geschenk für ihn parat: Clubpräsident Dr. Donat Marugg überreichte ihm die rotarische Vier-Fragen-Probe in rätoromanischer Übersetzung, genauer gesagt: im Idiom Putèr.

1. Es que vaira? Sun eau sincer(a)?
2. Es que fair per tuot ils pertuchos / las pertuchedas?
3. Promovaro que l'amicizcha e la buna vöglia?
4. Serviro que al bain da tuot ils pertuchos / las pertuchedas?

Da Putèr, wie alle fünf bündnerromanischen Idiome, nicht nur ein mündlicher Dialekt ist, sondern eine Schriftsprache mit normierter Grammatik und Rechtschreibung, findet es auch als Schulsprache Anwendung. In den Primarschulen folgender Gemeinden ist Putèr offizielle

Schulsprache: Sils im Engadin/Segl, Silvaplana, Celerina, La Punt-Chamuesch, Madulain, Zuoz und S-chanf. Zweisprachige Primarschulen mit Putèr und Deutsch als Unterrichtssprachen finden sich in Bever, Pontresina und Samedan. Eine deutschsprachige Primarschule mit Putèr als erster Fremdsprache führen St. Moritz und Bergün. Auch im Dorf Champfèr, das politisch zur Gemeinde St. Moritz gehört, besteht eine romanische Grundschule mit Putèr als Unterrichtssprache.

Das im Schweizer Kanton Graubünden gesprochene Bündnerromanisch – gewöhnlich Rätoromanisch oder einfach Romanisch genannt – gehört zusammen mit dem Dolomitenladinischen und mit dem Friaulischen zu den rätoromanischen Sprachen, einer Untergruppe der romanischen Sprachen.

Bündnerromanisch ist neben Deutsch und Italienisch Amtssprache im Kanton Grau-



Beherrschen die Vier-Fragen-Probe jetzt auch in Putèr: Clubpräsident Dr. Donat Marugg und der amtierende Governor Markus Hauser

bünden. Auf Bundesebene ist es neben Deutsch, Französisch und Italienisch die vierte Landessprache der Schweiz; den Status einer Amtssprache hat es hier nur im Verkehr mit bündnerromanischsprachigen Einwohnern.

Text: Mario Barblan/red | Foto: Luigi Sala

RC WEINFELDEN

# IN RUHE VERWEILEN

Im Rahmen eines Hands-on-Einsatzes machten sich Mitglieder des RC Weinfelden Mitte August im Park der Stiftung Vivala ans Werk.

Ziel war es, für die Kinder und Erwachsenen im Gartenbereich eine Zone zu gestalten, die dazu einlädt, einmal in Ruhe zu verweilen, an heissen Tagen Schatten zu finden, einmal weg vom ganzen Geschehen alleine mit sich und mit einer Gruppe sein zu können, ohne sich eingeengt oder ausgestellt zu fühlen. Es sollte dabei insbesondere dem Aspekt Rechnung getragen werden, dass die Stiftung Vivala zunehmend Menschen mit schwereren Handicaps bei sich hat, welche auf vielfältige Entspannungsangebote angewiesen sind. Die Rotarier haben einen Sitzplatz im Zentrum des Parks für bis zu 20 Personen sowie einen befestigten Weg von der Haupttor-Seite angelegt, welcher es auch Menschen mit Gehbehinderung und Roll-



Mitglieder des RC Weinfelden bei ihrem Arbeitseinsatz für die Stiftung Vivala

stuhlfahrern ermöglicht, das Gelände zu betreten.

In der Stiftung Vivala werden Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Beeinträchtigung professionell gefördert und begleitet. Der Name Vivala vereint Lebens-

freude (viva) und Flügel (ala). Er symbolisiert das Lebensgefühl und den Anspruch an die Arbeitsweise im Umgang mit den der Stiftung anvertrauten Menschen. 1892 unter dem Namen Friedheim gegründet, gehört Vivala heute zu den führenden Institutionen im Kanton Thurgau.

Text: Silja Drack/red | Foto: zvg

21

**Ihre Spende bewegt uns!**

**cerebral**  
Helfen verbindet  
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind  
www.cerebral.ch Spendenkonto: 80-48-4

ZEWO  
ZERTIFIZIERT  
CERTIFIED

RC WINTERTHUR MÖRSBURG

# ROTARIER UNTERWEGS

Einmal jährlich unternimmt die Wandergruppe des RC Winterthur Mörsburg eine mehrtägige Fernwanderung. Dieses Jahr war man vom Albulapass ausgehend im Engadin unterwegs. Über Zuoz und Zernez ging es nach Scuol, ehe als stimmungsvoller Abschluss die Strecke vom Val Sinestra über den abgelegenen Landgasthof Zuort nach Vnà anstand.

Erste Anlaufstelle im Bergdorf Vnà war der Dorfbrunnen. 2009 war dieser mit Unterstützung des RC Winterthur Mörsburg umfassend restauriert worden. Nun war es an der Zeit, dem beschaulichen Ort mit seinem Kulturgut wieder einmal die Ehre zu erweisen.



Am Ziel: die Wandergruppe des RC Winterthur Mörsburg in Vnà

Herzlich empfangen wurden die rotarischen Wanderer vom Ehepaar Isler. Flurina Isler wurde in Vnà geboren, lebt mit ihrem

Ehemann Fredy in Winterthur und besitzt ein Maiensäss im Engadin. Zu feinem Alpenkäse und köstlicher Wildwurst kre-

denzten sie der Wandergruppe Wein, den Projektinitiator Rot. Urs Schoch gespendet hatte.

Text: Heinz Winzeler/red | Foto: zvg

RC WINTERTHUR MÖRSBURG

# ROTARY GOES SOLAR!

Einen Impact aus der Region für die Jugend der Region – das wollte der RC Winterthur Mörsburg erreichen. Mit dem Bildungs-, Gemeinde- und Energiewendeprojekt «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» (JZZ) des Klimaschutzvereins myblueplanet ist dies gelungen.

JZZ baut mit Jugendlichen eine Solaranlage aufs Schulhausdach und erzielt dreifache Wirkung: Die PV-Anlage leistet einen Beitrag zur Energiewende, Klima- und Energiethemen werden in den Unterricht integriert und die ganze Gemeinde ist ins Projekt involviert. Das rotarische Projekt-

team erklärt: «Wir brauchen Alternativen im Energiebereich. Vor allem ist es wichtig, dass wir die Jugend miteinbeziehen, denn sie ist die Zukunft.»

Der Rotary Club unterstützte das Projekt an der Sekundarschule Ossingen-Truttikon mit rund 38000 Franken – davon 10000 Franken vom Club, rund 14000 Franken von dessen Mitgliedern und 14000 Franken aus dem Distrikt Grant. «Wir haben das Gefühl, etwas Gutes und Sinnvolles unterstützt zu haben», freuen sich die Rotarierinnen und Rotarier vom RCWM.

Text: Fabienne Pfister | Foto: zvg



Mit Unterstützung des RC Winterthur Mörsburg bauten Jugendliche eine Solaranlage auf ihr Schulhausdach

Interessiert? Dann melden Sie sich bei JZZ-Projektleiterin Angela Serratore, Tel. 052 203 02 32.

🌐 [jzz.ch/rotary](http://jzz.ch/rotary)

RC ZÜRICH-KNONAUERAMT

# ON NE VOIT BIEN QU'AVEC LE COEUR

Als der RC Zürich-Knonaueramt Anfang Mai sein 50-jähriges Bestehen feierte, hielt Christoph Hürlimann als eines von drei noch lebenden Gründungsmitgliedern eine ergreifende Rede. Sein Appell: Das Leben im Club braucht eine menschliche Note – und darf nicht verschlungen werden von Aktivitäten, die vor allem finanzieller Natur sind. Dies trifft auf den Jubiläumsclub ebenso zu wie auf jeden anderen der 218 Rotary Clubs in der Schweiz. Wir freuen uns daher, nachfolgend einige Ausschnitte aus Christoph Hürlimanns Rede wiedergeben zu dürfen.

«Le Petit Prince» erschien am 6. April 1943 Englisch und Französisch in New York. Der Verfasser, Pilot und Schriftsteller, lebte dort im Exil. In Paris konnte das Buch nicht erscheinen. Der Verfasser schloss sich wenig später den französischen Truppen in Nordafrika an. Bei einem Erkundungsflug über Südfrankreich wurde Antoine de Saint-Exupéry kurze Zeit später abgeschossen.

Er gehörte zu einer Gruppe von Denkern, die eine neue, kritische Welthaltung skizzierten. Die folgende Episode zeigt die Zeit, zu der er sprach.

«Guten Tag», sagt der kleine Prinz. «Guten Tag», sagte der Händler. Er handelt mit Pillen. Man schluckt jede Woche eine und spürt überhaupt kein Bedürfnis mehr zu trinken. «Warum verkaufst du das?», sagte der Prinz zum Händler. «Man spart dreiundfünfzig Minuten in der Woche.» «Und was macht man mit diesen dreiundfünfzig Minuten?» «Man macht damit, was man will...» «Wenn ich dreiundfünfzig Minuten übrig hätte», sagte der kleine Prinz, «würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen gehen...»

Das ist der Dienst des kleinen Prinzen am Händler und an den Menschen, die wie dieser denken. Ist das die neue Philosophie, die wir brauchen? Könnte das der philosophische Dienst sein, den wir einander gerade als Rotarier schulden? Dies ist mein Schuldbekenntnis: In den 50 Jahren habe ich immer wieder etwas in die rota-

rische Topfkollekte gelegt, die bereitstand, um Gutes zu tun. Ich habe aber kaum das Nötigste getan, um meinen rotarischen Freunden im Kampf gegen das Joch dieser 53 Minuten zu helfen, unter das wir uns immer tiefer beugen, sodass die Zeitersparnis zu unserem höchsten Lebensprinzip geworden ist. Ja, ich habe nicht einmal bei mir selbst mit dem Kampf gegen dieses Joch begonnen. Ich renne und renne und spare Zeit. Wozu?

Es wäre eine Philosophie, die mitten im Alltag beginnt:

**« L'ESSENTIEL EST INVISIBLE  
POUR LES YEUX, RÉPÈTE LE  
PETIT PRINCE... ON NE VOIT  
BIEN QU'AVEC LE COEUR »**

Statt mit einer Pille den Weg zum Brunnen zu sparen, geht ihn der kleine Prinz gemächlich. Das ist der neue Weg, den das Herz sieht.

Wir lernen vom kleinen Prinzen den gemächlichen – heiteren – Weg zum Brunnen. Wir gewinnen in dieser neuen Philosophie eine neue Sicht: mit dem «Schritt» des Herzens lernen wir die «Sicht» des Herzens.

Parallel zu Saint-Exupéry lebte Pierre Teilhard de Chardin, Jesuit, Naturwissenschaftler und Religionsphilosoph. Er erläutert, warum es besser ist, den Weg zum Brunnen gemächlich zu gehen, als ihn mit einer Pille zu kaufen.

Sein Leitsatz: « Rien n'est profane. » («Nichts ist nur weltlich.» Oder: «Nichts ist ohne tieferen Sinn.»)

**«DAS ERKENNEN WIR NICHT,  
WENN WIR GIERIG AUF DIE  
ROSE AM ENDE DES WEGES  
SEHEN; SONDERN, WENN  
WIR AUF GEMÄCHLICHEM  
WEG AUF DAS VEILCHEN  
AM WEGRAND BLICKEN»**

In dieser Sicht ist der Weg zum Brunnen nicht verlorene Zeit, sondern Zeit, in die Tiefe zu schauen, die uns trägt. Wenn wir mit der Pille die 53 Minuten kaufen, geht dieser Blick in die Tiefe verloren. Wir geben die 53 Minuten der Gier preis.

Wofür ich nach 50 Rotary-Jahren danke? Ich hätte viel über Tüchtigkeit lernen können. Ich danke aber denen, die mir diese 53 Minuten zeigten, also die Lücke in der Tüchtigkeit: Ich danke dem Rotarier, der mit mir zum Morgenstrich fuhr, wo wir fast erstickten in der Menge. Und doch habe ich in dieser Mischung von Chaos und Ekstase eine neue Sicht des Lebens gewonnen. Ich danke auch dem rotarischen Freund, der mich als Theaterarzt in die Zauberflöte mitnahm und ich erlebte, wie eng es nicht nur beim Morgenstrich, sondern auch hinter der Bühne ist, wenn es gilt, den verstauchten Zehen einer Sängerin zu Hilfe zu eilen. Die freundschaftliche Begegnung als Lebensquelle. 53 gemeinsame Minuten des gemächlichen Weges zum Brunnen werden so zum Gleichnis für eine Lücke in der nie endenden Tüchtigkeit. Die Botschaft dieses Weges zum Brunnen: Zuerst den Raum für freundschaftliche Begegnung zurückzugewinnen und dann – aus dieser Begegnung heraus – uns dem Dienen neu zuwenden.

**ROTARY FIRST? NEIN! BITTE  
KEINE VERWECHSLUNG!  
COMMENÇONS AVEC LE  
COEUR!**

Text: Christoph Hürlimann





**L'ARGENT**

INTERVIEW DU ROT. JEAN-FRANÇOIS BEAUSOLEIL

# PAS D'ARGENT S RESPONSABILIT

Le rotarien Jean-François Beausoleil (1963), membre du RC Genève, travaille depuis 1987 chez UBS à Genève. Actuellement, il occupe la double fonction de directeur régional d'UBS Genève et de responsable de son département de gestion de fortune pour la clientèle domiciliée en Suisse. Les problématiques liées à l'argent, sa gestion bien sûr, mais aussi ses enjeux l'accompagnent au quotidien.

## Il existe une pléthore d'expressions sur l'argent. Apprécies-tu l'une d'elles en particulier?

« L'argent ne fait pas le bonheur » me plaît bien. C'est une évidence: en aucun cas, l'argent ne doit devenir un but dans l'existence, car il n'a aucun lien avec le bonheur réel de l'être. Dans mon cadre profession-

nel, j'ai vécu des situations qui m'ont ouvert les yeux et démontré, preuves à l'appui, que cette expression correspond à une vraie réalité.

## En tant que banquier, quelle relation entretiens-tu avec l'argent?

L'argent constitue la matière première de mon activité professionnelle, mais j'ai acquis le recul suffisant pour savoir faire la part des choses. Car, comme dit le proverbe, « l'argent est un bon serviteur, mais un mauvais maître ». A titre privé, l'argent que je gagne grâce à mon travail représente simplement un pouvoir d'achat, un moyen d'échange. Il me permet d'assurer mon train de vie quotidien, de remplir mes obligations financières et, parfois, de me faire plaisir, ainsi qu'à mes proches. Je n'ai

jamais vécu l'argent comme une obsession ou un outil de pouvoir, et encore moins considéré comme une finalité. En ce qui concerne mon patrimoine, j'ai une villa à Genève et un chalet à Vercorin que je gère moi-même, tandis que je délègue la gestion de mes quelques avoirs à mon établissement bancaire préféré.

## L'ARGENT EST UN BON SERVITEUR, MAIS UN MAUVAIS MAÎTRE

## Quels constats fais-tu du rapport des clients bancaires avec l'argent?

Dans mon domaine précis, celui de la gestion de fortune, les clients souhaitent évidemment de bonnes performances avec un minimum de risque. Il s'agit là d'une utopie, et en fait les clients le savent très bien, même si leurs exigences sont plus élevées aujourd'hui qu'hier en raison, notamment, de l'accès aux flux d'informations et de leur accélération. En règle générale, je considère que le rapport des clients avec l'argent est plutôt sain.

## Lorsque l'on gère l'argent d'autrui, son patrimoine, quel degré de responsabilité s'avère indispensable?

La responsabilité du gérant de fortune représente l'une des notions incontournables du métier. Elle nécessite de connaître précisément le profil patrimonial de son client, ses besoins, ses attentes et son approche du risque. Sur cette base, le gérant de fortune doit veiller à le conseiller sur une stratégie de placement qui corresponde exactement aux critères définis et aux choix décidés ensemble, y compris dans la durée. Pour gagner la confiance du client et bien sûr le satisfaire, il doit donc



Rot. Jean-François Beausoleil, directeur régional d'UBS Genève et responsable de son département de gestion de fortune pour la clientèle domiciliée en Suisse: « En aucun cas, l'argent ne doit devenir un but dans l'existence, car il n'a aucun lien avec le bonheur réel de l'être. »

# SANS É

intégrer durablement en lui cette notion de responsabilité, la vivre lors de chaque opération financière. Elle est d'autant plus importante à une époque où les clients reçoivent des informations financières démultipliées avec le numérique, qui peuvent leur faire miroiter des performances juste illusoires, les mettre dans des situations difficiles ou tout simplement chercher à les pigeonner. La responsabilité du gérant de fortune implique aussi le suivi rigoureux de la gestion du patrimoine confié, de même que la transmission d'une information régulière et transparente au client.

## STRATÉGIE DE DIVERSIFICATION

### « Faire de l'argent avec l'argent », est-ce un acte éthique?

Cette expression concerne toute personne qui réalise une plus-value sur la vente d'un bien quelconque. Il peut s'agir d'un entrepreneur ou d'un courtier en immobilier. En revanche, le gérant de fortune se focalise en priorité sur la préservation du patrimoine, même s'il réalise une performance. Dans ce contexte, cette activité répond parfaitement à des impératifs éthiques. Elle est d'ailleurs tout le contraire de la spéculation.

**L'argent sous la forme de pièces de monnaie ou de billets permet de rester dans la réalité de sa valeur. Après la monnaie plastique, la monnaie virtuelle, dématérialisée, ou cryptomonnaie comme le bitcoin, présente-t-elle le risque de perdre le sens de cette réalité, voire d'engendrer des déviations répondant à une seule finalité d'avidité?**

L'utilisation de la monnaie virtuelle, qui n'a pas de cours légal aujourd'hui, en lieu et

place de la monnaie en espèces sonnantes et trébuchantes peut certainement déplacer le curseur de la réalité chez certains. En revanche, ce qui est sûr, c'est qu'une part importante des utilisateurs de cryptomonnaie visent souvent des objectifs purement spéculatifs, qui peuvent être guidés par une certaine avidité. Pour eux, il ne s'agit pas d'améliorer le trafic des paiements ou de réduire les coûts, par exemple, mais uniquement de gagner plus d'argent, alors que les intentions des créateurs étaient certainement autres. En Suisse, le secteur bancaire – banques universelles et de gestion de fortune – ne travaille pas avec les cryptomonnaies et déconseille fortement ce type de placement à ses clients, même s'il suit de près les évolutions dans le « bigdata », la « blockchain », etc. Et pourtant, des start-up suisses réussissent à lever des fonds dans des temps records pour financer leur projet grâce à des « initial coin offerings », une forme alternative du « crowdfunding ».

## UNE STRATÉGIE DE DIVERSIFICATION DE L'INVESTISSEMENT

**Les fonds éthiques, d'investissement socialement responsable et même les investissements philanthropiques proposent une gestion en conscience. Dans la réalité des faits, correspondent-ils à une mode, à une stratégie marketing, à une volonté sincère de responsabilité environnementale et humaine des investisseurs ou encore à leur conviction chrétienne de redonner, de redistribuer ce qu'ils ont reçu?**

Aujourd'hui, l'ensemble des banques suisses propose des placements dans les



« La responsabilité du gérant de fortune représente l'une des notions incontournables du métier. » Rot. Jean-François Beausoleil

thématiques de l'environnement, de l'humanitaire, de l'investissement responsable, dans les ESG pour Environnemental, Social et Gouvernance, etc., car elles sont convaincues de leur bien-fondé, de leur efficacité et aussi de leurs performances. D'ailleurs, elles ont elles-mêmes investi beaucoup d'argent dans la recherche, l'analyse et l'ingénierie financière des produits fondés sur ces thématiques. Il ne s'agit pas ou plus d'un phénomène de mode ou d'une stratégie marketing, mais véritablement d'une nouvelle orientation pour bon nombre d'investisseurs, indépendamment de leurs motivations. Pour les banques, elle répond à une stratégie de diversification de l'investissement axée sur le long terme. Et puis, les performances enregistrées de ces placements sont désormais comparables aux investissements plus traditionnels.

Propos recueillis par le  
Rot. Didier Planche

## DIGITALES GELD

# KRYPTOWÄHRUNGEN WERDEN PAPIERGELD ERSETZEN

Dereinst habe ich eine meiner Töchter beim Studieren gefragt: Wo sind deine Bücher und Skripten? Sie zeigte mir ihren Laptop und einen Stick... In einer Welt, die rasant in Richtung elektronische Medien, papierloses Büro und virtuelle Arbeitswelt geht, wo unsere Kinder nicht mehr mit Barbies oder Autöli spielen, muss man sich nicht wundern, dass auch das Papiergeld durch elektronische Zahlungsmittel ersetzt wird.

Mehr und mehr werden unsere kleineren oder grösseren Zahlungen mittels E-Banking, Kreditkarten oder Bezahl-App beglichen. Und das ist erst der Anfang. Im internationalen Vergleich nimmt der Schweizer Konsument beim bargeldlosen Zahlen heute keine Vorreiterrolle ein. Kryptowährungen stellen das ideale Mittel dar, die herkömmlichen Währungen zu ersetzen.

Doch was sind diese Kryptowährungen eigentlich? Kryptowährungen sind nichts anderes als digitale Token, die als digitales Tauschmittel ohne zentrale Drittpartei, basierend auf Blockchain-Technologie, erfasst werden. Je nach Ausprägung der Kryptowährung kann die Anzahl der sich im Umlauf befindenden Token limitiert sein respektive werden. So ist beispielsweise die Anzahl der zukünftig ausstehenden Währungseinheiten bei Bitcoin auf maximal 21 Millionen beschränkt.

Ein Kryptoanleger vertraut dem transparenten Netz und nutzt dieses unter Verwendung von Pseudonymen zum Schutze der Identität. Zentrale Gegenparteien wie Finanzinstitute sind inexistent, folglich muss er sich auch nicht auf diese verlassen. Die Transaktionen sind je nach technischer Umsetzung schneller und günstiger als bei

einer Bank. Dazu sind Sender und Empfänger jederzeit und für immer nachvollziehbar. Es ist verständlich, dass sowohl Nationalbanken als auch herkömmliche Banken diese Tendenz kritisch betrachten. Vor fünfundzwanzig Jahren wurden noch Börsenaufträge via Ring an der Börsenstrasse in Zürich aufgegeben. Inzwischen kann jeder seine Börsenaufträge selber erfassen. Elektronisch selbstverständlich.

Die Gegenargumente – die Elektrizität würde kurzfristig wegfallen, der private Schlüssel würde verloren gehen oder das Konto würde geknackt werden –, sollte eine Transaktion nicht möglich sein, sind faule Ausreden.

## «WAS WIR HEUTE ERLEBEN, IST NUR DER ANFANG DES PAPIERLOSEN ZAHLUNGSMITTELS»

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, dass ich in den Anfangs- und Entwicklungszeiten der Computerwelt viele Dateien verloren habe und diese nicht wiederhergestellt werden konnten. Heutzutage verfügen wir über technische Lösungsansätze, welche die Problematik als inexistent erscheinen lassen. In meiner beruflichen Tätigkeit stelle ich fest, dass mehr und mehr Unternehmen sich mit Kryptowährungen befassen und die Blockchain-Technik nutzen. Diese Finanztransaktionen sind erfahrungsgemäss effizient und vor allem kostengünstig.

Eines ist sicher, nicht alle Kryptowährungen werden in Zukunft einen Platz in der Kryptowelt finden. Einige davon werden aus unterschiedlichsten Gründen (Geldwäscherei, Spekulationsblase, regulatori-

sche Einschränkungen usw.) verschwinden.

Zudem wird die Blockchain-Technologie die Zukunft unserer Geldtransaktionen prägen und die Bankenwelt wird gezwungen sein, sich anzupassen.

Was wir heute erleben, ist nur der Anfang des papierlosen Zahlungsmittels.

Das Papiergeld wird in absehbarer Zeit nicht verschwinden. Es wird noch einige Generationen brauchen. Aber es wird verschwinden. Auch nur wegen der erhöhten Kontrolle durch die Staaten in Bezug auf das nicht deklarierte Geld im Umlauf. Auch Staaten haben ihr Interesse, dass das Papiergeld verschwindet. Die Frage ist jedoch, ob die Kryptowährungen die Alternative sein werden.

Die Nationalbanken werden die nationalen Währungen in Blockchains verwalten.

Fazit: Einerseits werden Kryptowährungen sich als Tauschmittel immer mehr behaupten. Sie sind jedoch sehr volatil. Die Blockchain-Technologie wird sich ebenfalls behaupten. Auf der anderen Seite garantieren Notenbanken einigermaßen die Stabilität einer Währung. Eine Zwischenlösung wird sich ergeben. Welche, ist noch nicht (offiziell) bekannt.

Nach der «Bitcoin-Blase» werden wir eine neue Ära erleben. Was wir nicht wissen: Sie hat bereits angefangen.

**Dr. Graziano Pedroja ist Mitglied im RC Zug-Zugerssee und leitet als Vorstandsmitglied des Vereins Rotary Medien Schweiz/Liechtenstein das Finanzressort. Er führt die Juris Treuhand AG in Zug und Zürich ([www.juris.ch](http://www.juris.ch))**

## PHILOSOPHIE

# L'ARGENT, UNE FIGURE IDOLÂTRE ET PERVERSE

Parfois considéré comme une bénédiction de Dieu, l'argent serait aussi un signe de la grâce. Pourtant, l'argent « possède bien plus qu'il n'est possédé » ... D'où la question primordiale: que devient l'homme face à l'argent? Pas grand-chose, à dire vrai ... L'argent vu par la religion chrétienne.

Les textes sacrés des traditions monothéistes préconisent des valeurs clefs – l'altruisme, la réciprocité, la solidarité, le partage – au détriment d'attitudes répulsives comme la convoitise, l'avidité, la cupidité ou l'égoïsme. Or, l'argent dévoile bien souvent ces dernières. Ses références sont d'ailleurs explicitement morales: la sagesse et l'intelligence valent mieux que l'argent ou que l'or (Ecclésiaste 7, 12), car le goût pour l'argent est insatiable: « Celui qui aime l'argent n'est pas rassasié par l'argent » (Ecclésiaste 5, 9). Aristote utilise le terme de « chrématistique » lorsque le capital est accumulé dans le seul but d'en accumuler davantage ... Objet de convoitise, l'argent devient bien une puissance mortifère.

## « CAR LA RACINE DE TOUS LES MAUX, C'EST L'AMOUR DE L'ARGENT »

Comme l'argent reste l'une des principales sources du péché (Ecclésiaste 31, 5), il mène logiquement à la ruine de l'homme (Ecclésiaste 31, 6), « car la racine de tous les maux, c'est l'amour de l'argent » (1 Timothée 6, 10). D'ailleurs, la Bible – Ancien et Nouveau Testament – dénonce l'idée illusoire que le confort matériel préserverait de toute intervention du divin sur le cours de l'existence, car ceux qui ont accumulé égoïstement en rejetant les prescriptions sacrées, « ni leur argent, ni leur or ne pourra les sauver (...) le jour de la colère de Yahvé » (Sophonie 1, 18). En outre, Jésus met en garde: « Il est plus facile à un chameau de passer par le trou d'une aiguille qu'à un riche d'entrer dans

le royaume de Dieu » (Marc 10, 25). Il s'agit de pointer du doigt l'avarice pour valoriser son contraire, la générosité, qui s'avère une condition essentielle de la loyauté religieuse. C'est ainsi que l'épiscopo doit vivre « détaché de l'argent » (1 Timothée 3, 3), car « Nul ne peut servir deux maîtres: ou bien il haïra l'un et aimera l'autre, ou bien il s'attachera à l'un et méprisera l'autre. Vous ne pouvez servir Dieu et Mamon » (Matthieu 6, 24 et Luc 16, 13). Quand Jésus parle d'argent, il le personnifie en le nommant Mamon et il en fait même un dieu, auquel certains sacrifient leur vie. Mamônas désigne le nom araméen de petite statuette de la fortune censée apporter du succès dans les affaires ou dans les relations. Mais sous ce nom, l'argent est posé en incompatibilité radicale avec Dieu, car l'attachement à Mamon exclut son amour. Entre Dieu et Mamon, dit Jésus, c'est la guerre. L'approche chrétienne le désigne comme une figure idolâtre et perverse, cause des péchés actuels.

## « CAR L'ARGENT OFFRE UNE SORTE DE GARANTIE CONTRE LA FIN ULTIME »

En indiquant que l'argent peut devenir un dieu, l'Evangile affirme que le rapport à lui constitue une question d'ordre spirituel plus que moral. Car lorsque Jésus parle des biens, il évoque notamment les motifs de la possession, le but de l'existence et le choix du dieu. Dès lors, la relation à l'argent passe de la morale à la spiritualité. La gestion des biens constitue donc un domaine où se joue l'orientation de la vie,

un lieu où se décide véritablement l'ordre des valeurs et la primauté d'un dieu. L'argent peut détruire le riche en l'asséchant spirituellement, mais également le pauvre en écrasant son humanité.

Derrière l'accumulation des richesses, se situe aussi la peur de manquer et, par extension, la peur de la mort. Car l'argent offre une sorte de garantie contre la fin ultime. C'est-à-dire que l'argent, idole consolatrice devenu réceptacle privilégié de la peur de mourir, quitte son statut d'objet pour devenir Mamon qui protège de la mort. Mais l'argent-Mamon déifié s'identifie au plus tyrannique des maîtres.

## PARTAGE ET GÉNÉROSITÉ

L'argent doit sa valeur – réelle – à sa capacité d'échange et, à ce titre de circuler en particulier à destination des plus pauvres, des démunis. En inversant son rôle, l'argent sert à combler des injustices et à créer des relations créatrices, humanisantes. La consigne biblique veut que « chacun donne ce qu'il aura décidé en son cœur, sans regret ni contrainte, car Dieu aime celui qui donne avec joie » (2 Corinthiens 9, 7). Et puis, la générosité du Dieu créateur est destinée à tous; elle ne doit pas être accaparée par les uns et refusée à d'autres.

L'argent créatif et bienfaisant – la spiritualité de l'argent – répond à ce concept du partage sous plusieurs formes. L'aumône, tout d'abord, qui signifie « compassion, miséricorde »; elle émane de celui qui a un cœur pour s'émouvoir. Le fondement théologique de l'aumône exprime un geste de dépossession, de prise de distance, de lâcher prise. Ce geste de solidarité n'exige aucun contre-don des bénéficiaires. Dieu pourvoira. Le bénévolat, ensuite, qui consiste à mettre ses compétences gratuitement au service d'autrui. Cet engagement traduit et illustre la grâce

## « CET ENGAGEMENT TRADUIT ET ILLUSTRE LA GRÂCE REÇUE: CELUI QUI A REÇU GRATUITEMENT, DONNE GRATUITEMENT; LA GRATUITÉ DE L'ENGAGEMENT BÉNÉVOLE RÉPOND À CELLE DE L'ÉVANGILE »

reçue: celui qui a reçu gratuitement, donne gratuitement; la gratuité de l'engagement bénévole répond à celle de l'Evangile. La conscience d'avoir reçu fonde l'impératif du partage; en effet, le bénévole offre son temps et ses compétences parce qu'il a conscience d'avoir reçu de Dieu ce qui le fait vivre.

A la différence de la pauvreté volontaire ou de la communauté de biens, l'aumône, le bénévolat, de même que le mécénat, participent à la construction de communautés où les inégalités économiques sub-

sistent, mais sont atténuées dans leurs effets. Ces trois modèles de solidarité illustrent la liberté chrétienne face à l'argent dans des communautés où les croyants font l'expérience d'une solidarité possible et réciproque; cette solidarité est vécue sous l'inspiration d'un Dieu de grâce qui, par son agir même, en se donnant, fonde la générosité de tous et de chacun.

Face au capitalisme, un système économique aujourd'hui considéré comme plutôt injuste et qui engendre une illusion mortelle, des voix s'élèvent pour dévelop-

per un autre modèle économique axé sur la solidarité, le respect et l'épanouissement de l'humain, autrement dit sur la Vie en général. Même le monde de la finance participe de manière constructive à cette recherche de nouvelle orientation sociale, en proposant notamment des investissements socialement responsables, éthiques et philanthropiques. La fin du Mamon d'injustice?

**Texte: Rot. Didier Planche**

**Sources: Daniel Marguerat, Dieu et l'argent – Une parole à oser, Editions Cabédita, 2013; Lionel Obadia, L'argent sage, Le Monde des Religions de mai-juin 2014, numéro 64**

### GOURMET AT HOME

■ DIGITALE GENIESSER-COMMUNITY ■



«GOURMET AT HOME»  
DAS DIGITALE GENIESSER MAGAZIN

ALLE MAGAZIN-AUSGABEN IN DER APP  
«GRATIS DOWNLOAD»



Scan me

## ROTARY INTERN

# IHRE SPENDE VON A BIS Z

Bei der Rotary Foundation ist Ihr Geld am besten aufgehoben. Warum, wollen wir hier erläutern.

100 von 100 möglichen Punkten – das ist die Höchstwertung, die die Rotary Foundation von Charity Navigator, der wichtigsten Rating-Agentur für humanitäre Organisationen, erhielt. Und es war das neunte Mal in Folge, dass die Foundation dieses Gütesiegel der Vier-Sterne-Bewertung für seine umsichtige und transparente Spendenverwaltung erhielt. Nur ein Prozent aller humanitären Organisationen in den USA erhalten diese Höchstwertung! Darüber hinaus wurde die Foundation von der amerikanischen Vereinigung von Spendenfachleuten (Association of Fundraising Professionals) als Outstanding Foundation 2016 gekürt – auch das eine Ehrung, die zuvor nur namhaften Stiftungen wie der Kellogg oder MacArthur Stiftung zugesprochen wurden. Das zeigt: Ihre Spende an die Rotary Foundation ist eine kluge Zukunftsinvestition. Denn wir wollen Ihnen hier zeigen, wie Ihre Spenden verwaltet werden, um eine optimale nachhaltige Wirkung zu erzielen.

## Einsatz Ihrer Spende

Zunächst einmal ist die Unterstützung der Rotary Foundation ein einfacher Weg, Ihre philanthropischen Ziele zu erreichen, denn wir sind in so vielen Bereichen aktiv, dass ein Engagement Ihrer Wahl bestimmt dabei ist – ob es um Trinkwasser in Trockenzonen geht, um die Ausrottung der Kinderlähmung oder um ein ganz bestimmtes Grant-Projekt. Selbst die kleinsten Spenden können einem bestimmten Fonds zugewiesen werden, ob zu einem Global Grant oder einem Schwerpunktbereich, betont auch April Jensen, Mitglied im RC Evanston und bei der Foundation in der Fondsentwicklung tätig. Spenden

können aber auch unbestimmt geleistet werden, sodass die Foundation Ihr Geld flexibel dort einsetzen kann, wo es derzeit am meisten gebraucht wird.

Auch wenn Sie schon einmal daran gedacht haben, ein Stipendium in Ihrem Namen oder eine Familienstiftung einzurichten, aber von dem Verwaltungsaufwand abgeschreckt wurden, sind Sie bei der Rotary Foundation an der richtigen Adresse. Bei einer Spende über 25000 USD erhalten Sie jedes Jahr einen persön-

lichen detaillierten Bericht darüber, welche Projekte Sie mit Ihrer Spende unterstützt haben. Und Sie können Ihre Spendeneinlage auf vielfache Weise einrichten, wie es Ihnen gerade passt – ob als Barspende oder als Vermächtnis.

**«JEDE SPENDE KANN GENAU ZWECKBESTIMMT WERDEN: FÜR END POLIO NOW, EIN GLOBAL GRANT ODER EINEN SCHWERPUNKTBE- REICH»**



### Investition Ihres Geldes

Im Rechnungsjahr 2015/16 gingen 91 Prozent der Foundation-Spenden an Programme und Grants, und nur 9 Prozent wurden für Verwaltungskosten aufgewendet. Wie macht die Foundation das möglich? Die Antwort gibt Ron D. Burton, Past-Präsident von Rotary und Foundation Trustee Chair: «Um sicherzustellen, dass Projekte die notwendigen Mittel zur Verfügung haben, werden alle Beiträge an den Jahresfonds (Annual Fund) der Foundation für drei Jahre angelegt.» Zum Investitionsausschuss, der diese Anlagen beaufsichtigt, gehören drei Mitglieder des Kuratoriums der Foundation (Trustees) sowie sechs rotarische Finanzfachleute. Nach drei Jahren dienen die Investitionsrenditen dann der Bestreitung der Betriebskosten der Foundation. «Ich kenne keine andere Organisation, die über solch ein brillantes System wie unseres verfügt», betont auch Rot. Jensen. Nach Abschluss des Investitionszeitraumes werden die Spenden zu jeweils 50 % an die DDF-Guthaben der Rotary-Distrikte zu deren Weiterverwendung verteilt, die anderen 50 Prozent gehen an den sogenannten Weltfonds (World Fund). Dies ist ein Pool, aus dem die Trustees Gelder als Zuwendungen (Grants) an rotarische Projekte vergeben.

**«NACH DREI JAHREN DIENEN DIE ERTRÄGE DER SPENDENANLAGEN ZUR BESTREITUNG VON BETRIEBSKOSTEN DER FOUNDATION»**

### Grant-Vergabe

Wenn ein Projekt eine Zuwendung erhält, wie wird dann sichergestellt, dass Ihr Geld auch optimal eingesetzt wird, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen? «Nachhaltigkeit beginnt mit einer Bestandsaufnahme im Gemeinwesen», meint dazu Philip J. Silvers, Past RI Director und Vorsitzender des technischen Beraterstabes der Foundation (dem sog. Cadre of Technical Advisers). Das bedeutet, dass die Mitglieder von Rotary Clubs in ihre Gemeinwesen hereinhorchen und in Gesprächen mit Verwandten, Bekannten, Gemeindevertretern und anderen ermitteln, welche Bedarfe für Hilfsprojekte überhaupt bestehen – und wie diesen am besten entsprochen werden kann. Erst dann geht es an die Projektplanung.

«Was dann als Projekt entsteht, trägt die Handschrift des Gemeinwesens. So stellen wir sicher, dass ein Projekt auch langfristig funktionieren kann. Das heisst, wir wollen nicht nur Unterstützung – wir wollen Verantwortungsübernahme. Wir wollen von Anfang an, dass es von den Menschen vor Ort übernommen und getragen wird.»

Global-Grant-Projekte müssen zudem sechs Elemente der Nachhaltigkeit im Projektdesign berücksichtigen, damit sie genehmigt werden können: Planungsbeginn im Gemeinwesen, Anregung zu lokaler Übernahme, Einbindung von Trainingskomponenten, lokale Beschaffung, lokale Finanzierungsquellen und konsequente Erfolgsmessung. Die strengen Auflagen sichern den langfristigen Erfolg – und belegen die Sorgfaltsverpflichtung, die wir den Spendern schulden.

Aber keine Sorge: Projektspensoren müssen all das nicht selbst herausfinden. Denn Mitarbeiter der Rotary Foundation helfen beim Projektdesign. Die sogenannten Grant Officers in Evanston sind kompetente Berater, die über regionale und kulturelle Fragestellungen Bescheid wissen, und die Manager der Schwerpunktgebiete verfügen über einschlägige Praxiserfahrung.

Indem Clubs bereits frühzeitig mit lokalen und regionalen Experten zusammenarbeiten, entstehen Projekte mit grossen Umfängen und Wirkungen. Auch die vom Governor bestellten Distriktbeauftragten für den internationalen Dienst können Verbindungen mit Rotariern und/oder Experten herstellen, zum Beispiel mit Aktionsgruppen (Rotarian Action Groups)

ebenso wie mit Rotaractern, Friedensstipendiaten oder anderen Programmabsolventen. Diese ehrenamtlichen Helfer können zusätzliche wertvolle Erfahrungen in Projekte einbringen.

### IM DESIGN EINES GLOBAL GRANTS MÜSSEN SECHS NACHHALTIGKEITSELEMENTE BERÜCKSICHTIGT WERDEN:

- PLANUNGSBEGINN IM GEMEINWESEN
- LOKALE VERANTWORTUNG
- TRAINING
- LOKALE MATERIALBESCHAFFUNG
- LOKALE FINANZIERUNGSQUELLEN
- ERFOLGSMESSUNG

### Starke Projekte

Noch ein Wort zu Beratern. Die Rotary Foundation verfügt neben ihrem inoffiziellen internationalen Netzwerk von Rotariern auch über den bereits erwähnten offiziellen Beraterstab, dem Cadre of Technical Advisers. Dazu gehören über 700 Experten und Fachleute auf den verschiedensten Gebieten, die ihre Dienste ehrenamtlich für Projekte zur Verfügung stellen. Die Datenbank verfügt über Spezialisten in Mediation und diplomatischem Dienst, Ingenieure, Banker, Mediziner, Wirtschaftswissenschaft-





ler und viele mehr. So kann jedem noch so komplizierten Projekt beigestanden werden!

Auch die Mitglieder des Kaders achten besonders darauf, dass der Spendeneinsatz optimal und auf Langzeitwirkung ausgerichtet geschieht. Im Auftrag der Rotary Foundation führen die Mitglieder Fachgutachten aus und prüfen dabei grössere Projektanträge auf technische Aspekte hin, bevor die Investition genehmigt wird. Während der Ausführung führen sie oft Standortbesuche vor Ort aus, um sich davon zu überzeugen, dass alle Richtlinien befolgt werden. «Rotarier wollen wissen, falls etwas nicht funktioniert oder besser gemacht werden kann», betont auch Francis «Tusu» Tusubira, ein Mitglied des Beraterstabes und Mitglied im RC Kampala-North, Uganda. «Wir Berater unterstützen dabei, soviel wir können.» Dabei gehören auch stichprobentartige Buchprüfungen zum Aufsichtsbereich des Kaders, um die ordnungsgemässe Mittelverwendung zu gewährleisten.

«Durch die Freunde im Kader garantieren wir Rechenschaft und Qualitätssicherung – gegenüber unseren Investoren ebenso wie gegenüber denjenigen, denen wir mit dem Projekt helfen wollen», sagt Philip Silvers. «Und damit schützen wir auch unseren Markennamen Rotary. Wir verpflichten uns nicht nur gegenüber den Nutzniessenden, sondern auch unseren

Spendern, dass unser Name und unser Engagement stets für höchste Qualität stehen.»

#### **Erfolgskontrolle und Langzeitwirkung**

Die Überwachung und genaue Auswertung von Grants sind ebenfalls Teil der Projektgestaltung. Aus der Bestandsaufnahme geht hervor, welche Veränderungen geschaffen werden können, erklärt Rot. Silvers. Danach gehe es darum, genau zu ermitteln, wie das erreicht wurde. «Wie kann der Erfolg gemessen werden? Wie wird der weitere Erfolg gesichert? Und wie können wir gegenüber unseren Spendern belegen, dass wir wirklich erfolgreich waren?» All die Fragen müssen genau beantwortet und belegt werden.

Ein Beispiel: Die Rotary Family Health Days wurden als ein Global-Grant-Projekt anerkannt, das exemplarisch die Projektkriterien erfüllt. Die «Gesundheitstage» werden regelmässig in mehreren afrikanischen Ländern durchgeführt, in denen die Infektionsrate mit HIV/Aids sehr hoch ist, zugleich aber ein grosses Stigma besteht, darüber zu reden. Daher enthielt das Projekt einen besonderen Nachsorgeschrift für Rotaracter und Rotary Community Corps, in dem diese Patienten im Nachhinein zu erhaltenen Diensten befragt werden. Dabei wurde ermittelt, dass 71 Prozent sich auf HIV testen liessen – ein grosser kultureller Erfolg.

Nach Abschluss eines Projektes enthält der Abschlussbericht der Sponsoren alle Zahlen und Messgrössen des Projektes, sowohl zu Beginn als auch nach Abschluss der Implementierung. Zugleich werden Zahlen für die nachhaltigen (zukünftigen) Ergebniserwartungen festgelegt.

So wie die Foundation ihre Projektsponsoren darum bittet, die Wirkung ihrer Projekte zu verfolgen, so überprüft die Stiftung selbst in einem dreijährigen Turnus ihre Vergabepaxis. Die Foundation Trustees legen dabei das Feedback aus den (zuletzt 2015/16 durchgeführten) Umfragen unter Clubs und Distrikten zugrunde, um ihr Modell an neue Bedürfnisse und Anforderungen der Grant-Praxis anzupassen. Dabei sollen zum Beispiel die Partnersuche unter Clubs erleichtert, Anforderungen für Bestandsaufnahmen vereinfacht und die Rahmenerweiterung (scale-up) für Projektpartner revidiert werden.

Und schliesslich sind nach den Worten von Eric Kimani, Regional Rotary Foundation Coordinator der Rotary-Zone 20A und Mitglied im RC Nairobi-Muthaiga North (Kenia) die Rotarier/innen selbst der beste Prüfstein: «Gute Rotarier sind der beste Massstab für Verantwortlichkeit. Wenn man sieht, wie wir unsere Zeit und Ressourcen einsetzen, dann weiss man, dass Spendengelder bei uns in guten Händen sind.»

**Text: Rotary International**  
**Illustrationen: Gwen Kereval**

## GASTBEITRAG

# GELD UND GELDVERSPRECHEN VON MARCO POLO BIS BITCOIN

Der venezianische Händler Marco Polo staunte, als er Ende des 13. Jahrhunderts am Hof des Kublai Khan im heutigen Peking der Zeremonie beiwohnte, bei der Papier aus der Rinde des Maulbeerbaumes «mit grossem Gepränge und Aufsehen» (Marco Polo) zu Geld erklärt wurde. Der Kaiser von China habe das Geheimnis der Alchimisten gelöst, konnte er doch Papier zu Gold, Silber und sonstige Handelswaren machen, die die Handelskarawanen in sein Reich importierten und gegen das kaiserliche Papier eintauschen mussten. Nicht nur das Nachmachen, sondern auch das Ablehnen des kaiserlichen Zahlungsmittels standen nämlich unter Todesstrafe, sodass es im Riesenreich überall akzeptiert wurde.

**«AUS DIESEM GRUNDE KANN MAN WOHL BEHAUPTEN, DASS DER GROSSKHAN ÜBER EINEN GRÖßEREN SCHATZ GEBIETEN KANN, ALS IRGEND EIN ANDERER MONARCH IN DER WELT»  
MARCO POLO**

Daheim in Venedig begegnete man seiner Erzählung mit grosser Skepsis. Die Vorstellung, ein beinahe beliebig vermehrbare Gut per Dekret zu einem Äquivalent des damals im politisch kleinteiligen Europa gebräuchlichen Metallgeldes zu erklären, erschien zu abenteuerlich. So sollte es noch einige Jahrhunderte dauern, bis in Europa die ersten Formen von Banknoten geläufig wurden, die allerdings eher Lagerscheine für hinterlegtes Edelmetall bei Goldschmieden und frühen Banken darstellten.

Wie in China, so erlagen auch in Europa Regenten und Bankiers allzu häufig der Versuchung, mehr Versprechen auf (Me-

tall-)Geld zu emittieren, als Reserven hinterlegt waren. Die jesuitischen Gelehrten der Schule von Salamanca untersuchten die wiederkehrenden Wirtschaftskrisen und Bankenpleiten unter Kaiser Karl V. und seinen Nachfolgern und entdeckten das Phänomen, das später als «fractional reserve banking» bekannt wurde, wonach Banken die Einlagen ihrer Kunden mehrfach verliehen, was so lange gut ging, bis es nicht zu etwas kam, was man heute einen «Bank Run» nennen würde. Der englische Kaufmann Sir Thomas Gresham, Namensgeber des «Gresham'schen Gesetzes», wonach schlechtes Geld das gute aus dem Umlauf verdränge, konstatierte bei einem Besuch in Sevilla, dass er befürchte, den Bankrott aller Banken in Sevilla verursacht zu haben, als er 320 000 Gold-Dukaten in der Stadt abheben wollte, in die das Gold aus der Neuen Welt geströmt war und nur unter grossen Mühen 200 000 Dukaten erhielt. Möglich war das nur, wie die Jesuiten konstatierten, weil man die Versprechen der Banken auf Geld wie Geld selbst behandelte. Sie tadelten allerdings nicht nur die Bankiers, sondern auch die Bankkunden, die es an Sorgfalt missen liessen:

**«DERJENIGE IST NICHT FREI VON SÜNDE, ZUMINDEST VON LÄSSLICHER SÜNDE, DER SEINE GELDEINLAGE JEMANDEM ANVERTRAUT, VON DEM ER WEISS, DASS ER DIE EINLAGE NICHT BEHALTEN, SONDERN SIE AUSGEBEN WIRD. ER IST WIE DERJENIGE, DER DIE JUNGFAU DEM LÜSTLING ANVERTRAUT ODER DIE DELIKATESSE DEM VIELFRASS»**

**SARAVIA DE LA CALLE**

Es ist an dieser Stelle hilfreich, sich vier Grundeigenschaften von gutem Geld ins Gedächtnis zu rufen:

**1. HOMOGENITÄT  
(EINE GELDEINHEIT  
GLEICHT DER ANDEREN)**

**2. TEILBARKEIT  
(GOLD LÄSST SICH LEICHTER  
TEILEN ALS BSPW.  
DIAMANTEN)**

**3. HALTBARKEIT  
(METALL IST HIER VERDERBLICHEM  
GETREIDE ÜBERLEGEN)**

**4. SELTENHEIT/KNAPPHEIT**

Wird über Kreditvergabe ein grösserer Geldvorrat suggeriert als vorhanden, bzw. das Versprechen auf Geld wie das Geld selbst behandelt, kommt es zu einer scheinbaren Aufblähung (lat. «Inflation») der Geldmenge. Lösen sich die Geldversprechen auf Nachfrage mangels Deckung in Luft auf, schrumpft die Blase in sich zusammen («Deflation»). Heute werden die Folgen von Inflation – die Teuerung – wie die Ursache benannt und Vermögenswerte, die zwar nicht knapper werden, aber im Preis steigen, als «deflationär» bezeichnet. Leider sind das nicht die einzigen Beispiele babylonischer Sprachverwirrung rund um das Thema Geld und das moderne Fachchinesisch der Geldpolitiker erleichtert dem interessierten Laien den Zugang zur Materie nur bedingt.

Im Grunde begleiten uns die von den spanischen Scholastikern beschriebenen «Sünden» bis heute, nur dass heute nirgends mehr Metall als «echtes» Geld behandelt wird, spätestens seit US-Präsident Richard Nixon im August 1971 verkündet hat, auch ausländischen Zen-

# HEN – COIN

tralbanken die Umtauschmöglichkeit ihrer US-Dollar in Gold «vorübergehend» (Nixon) zu verwehren. Der schleichende Prozess der Demonetarisierung von Gold, der vor dem 1. Weltkrieg eingesetzt hatte (Weltkriege lassen sich mit knappem Geld schlecht finanzieren), fand damit seinen vorläufigen Höhepunkt, auch wenn alle namhaften Zentralbanken Gold bis heute als letzte Reserve halten.

Heute leben wir in einem reinen Papier- bzw. Kreditgeldsystem. In Anlehnung an das biblische «Fiat Lux» («Es werde Licht!»), spricht man im angelsächsischen Raum auch von «Fiat Money». Auf englischen Pfundnoten verspricht die Königin dem Halter der Note bspw. zwar auf Nachfrage die Auszahlung von fünf, zehn, zwanzig oder fünfzig Pfund, der Halter erhält allerdings heute nur eine neue gleichartige Pfundnote und keine vorher festgelegte Menge Gold. Immerhin hält der Kunde allerdings eine Verbindlichkeit der Zentralbank in der Hand. Zahlt er den Schein auf sein Geschäftsbankkonto ein, wird ihm der Nominalwert gutgeschrieben, der technisch ein Versprechen auf Bargeld darstellt, aber ohne Risikoabschlag wie Bargeld behandelt wird, obwohl – wie uns die letzte Finanzkrise 2008/09 ins Gedächtnis gerufen hat – Bankversprechen noch genauso platzen können wie zu Zeiten Karl V. in Spanien. Eine immer wieder diskutierte Abschaffung von Bargeld würde diese Gefahr freilich bannen und man wäre als Sparer nur noch der Gefahr ausgesetzt, dass die für einen zuständige Notenbank dann auf digitalem Wege à la Zimbabwe oder Venezuela agiert.

Möglicherweise finden aber auch neuartige Geldexperimente wie die Kryptowährungen Bitcoin, Ethereum oder Dash breiteren Anklang. Bei diesen muss man weder Banken noch Staaten vertrauen, sondern einem frei einsehbaren

Software-Protokoll und einem dezentralen Computer-Netzwerk. Die digitalen Einheiten erfüllen die vorgängig genannten Merkmale grundsätzlich, ob sie sich das notwendige Vertrauen breiterer Bevölkerungsschichten erarbeiten können, wird sich zeigen. Derzeit wird noch hauptsächlich auf künftige Akzeptanz spekuliert, was zu einer immensen Volati-

lität gegenüber den etablierten staatlichen Währungen wie dem US-Dollar, dem Euro oder dem Schweizer Franken führt. In geldpolitischen Krisenregionen wie Venezuela oder jüngst in der Türkei werden sie aber bereits in zunehmendem Masse als zumindest nicht verwässerbare oder zu beschlagnahmende Alternative geschätzt.

**Text: Fabio Bossi | Foto: zvg**



**Fabio Bossi arbeitet seit mehr als 15 Jahren in der Finanzdienstleistungsindustrie, u. a. als Finanzberater, Fondsmanager und freier Journalist.**

**Als autodidaktischer Student der Österreichischen Schule der Nationalökonomie stiess er 2011 auf das anarchistische Internetgeld Bitcoin und bewegt sich seither in dieser neuen aufstrebenden Branche. Neben Consulting- und Vortragstätigkeiten ist er u. a. im Vorstand der Bitalo AG tätig, einer Kryptowährungshandelsplattform.**

MESSAGE DU GOUVERNEUR

# SAVOIR • POUVOIR • VOULOIR

En prenant l'eau de la rivière qui passe devant chez moi, avant d'aller rendre visite aux clubs de mon District et leur démontrer la fiabilité du filtre inventé par la NASA pour ses astronautes, je pense à ces scientifiques et ingénieurs qui ont appliqué avec génie la devise SAVOIR, POUVOIR, VOULOIR.

Ce filtre incroyable d'efficacité, installé dans les petites bouteilles que tous nos clubs peuvent acquérir depuis cet été pour soutenir l'action et le Global Grant que notre District 1990 accompagne au Liban pour équiper de nombreuses écoles publiques en eau potable, s'inscrit parfaitement dans les formidables outils dont

dispose le Rotary pour accomplir ses missions.

Mais que seraient ces outils, sans ces trois maîtres-mots qui nous guident au quotidien, et qui nous interrogent?

SAVOIR me poser, comme Rotarienne ou Rotarien, la question de mon engagement, sur ce qui me motive, sur mes aptitudes à apporter ma contribution aux activités de mon club. SAVOIR ce qui m'anime, ce qui constitue ma fierté d'être rotarien.

POUVOIR déterminer ma capacité à m'engager, à participer régulièrement à la vie

de mon club. POUVOIR m'investir et consacrer du temps, deux des clefs du dynamisme d'un club. POUVOIR me mobiliser et initier de nouveaux projets.

VOULOIR franchir le pas de l'idée à sa réalisation. VOULOIR associer, fédérer d'autres Rotariens dans une action et être fier de l'engagement de tous.

Des questions personnelles, certes, mais dont les réponses mises en commun font la richesse d'un club, dans son fonctionnement comme dans son rayonnement. Soyons l'inspiration, pour soi, pour les autres, une belle devise, une force infinie.

**DG Christian Colquhoun**



## GEDANKEN DES GOVERNORS

# WISSEN • KÖNNEN • WOLLEN

Wenn ich Wasser aus dem vorbeifliessenden Fluss schöpfe, bevor ich die Clubs in meinem District besuche, um ihnen die Verlässlichkeit des von der NASA für Astronauten entwickelten Filters zu zeigen, denke ich an die Wissenschaftler und Ingenieure, die ihr ganzes Genie in die Devise WISSEN, KÖNNEN, WOLLEN legen.

Dieser unglaublich effiziente Filter, der sich in den kleinen Flaschen befindet, passt perfekt zu den phantastischen Tools, über die Rotary zur Erfüllung seiner Aufgaben verfügt. Diese Flaschen können alle unsere Clubs seit diesem Sommer erwerben. Damit unterstützen sie die Aktion und den Global Grant, welche unser District 1990 im Libanon begleitet, um zahl-

reiche öffentliche Schulen mit Trinkwasser zu versorgen.

Aber was wären diese Tools ohne die drei Schlüsselwörter, die uns im täglichen Leben leiten und uns infrage stellen?

Als Rotarierin oder Rotarier zu WISSEN, dass ich mich den Fragen stellen soll, wie ich mich engagieren kann, was mich motiviert, und wie ich meinen Beitrag zu den Aktivitäten meines Clubs leisten kann.

Bestimmen zu KÖNNEN, inwieweit ich mich einbringe und wie regelmässig ich am Leben meines Clubs teilhabe. Mich einbringen zu KÖNNEN und Zeit dafür zu widmen, sind zwei der Schlüssel zur Dyna-

mik im Club. Mich mobilisieren zu KÖNNEN und neue Projekte zu initiieren.

Den Schritt von der Idee zur Realisierung zu WOLLEN. Sich vereinen zu WOLLEN, sich mit anderen Rotariern bei Aktionen zusammenzuschliessen und sich am Engagement aller zu erfreuen.

Natürlich sind das persönliche Fragen, aber es sind die gemeinsamen Antworten, die den Reichtum eines Clubs ausmachen – sowohl bei seiner Funktion als auch bei seiner Ausstrahlung.

Lassen Sie uns die Inspiration sein: für jeden selbst, für alle anderen – eine schöne Devise, eine unendliche Kraft.

**DG Christian Colquhoun**

## RIFLESSIONI DEL GOVERNATORE

# SAPERE • POTERE • VOLERE

Mentre raccolgo l'acqua dal fiume che scorre davanti a casa, prima di visitare il club del mio Distretto per dimostrare l'affidabilità del filtro inventato dalla NASA e destinato agli astronauti, penso a quegli scienziati e ingegneri che hanno applicato genialmente il motto SAPERE, POTERE, VOLERE.

Un filtro dalle proprietà incredibili, inserito nelle bottigliette che tutti i nostri club da quest'estate possono acquistare per sostenere l'iniziativa e la sovvenzione globale che vedono impegnato il nostro distretto 1990 in Libano, dove forniamo acqua potabile a numerose scuole pubbliche. Un oggetto perfettamente in linea con gli straordinari strumenti di cui il

Rotary dispone per compiere le proprie missioni.

Ma cosa sarebbero tali strumenti senza queste tre parole chiave che quotidianamente ci guidano e ci fanno riflettere?

SAPERE interrogarci, quali rotariane o rotariani, sul nostro impegno, sulle nostre motivazioni, sull'attitudine a dare un contributo alle attività del club. SAPERE ciò che ci anima, ciò che costituisce il nostro orgoglio di essere rotariani.

POTER determinare la nostra capacità di impegnarci, di partecipare regolarmente alla vita del club. POTER investire e dedicare

del tempo, due degli aspetti chiave della dinamicità di un club. POTER mobilitarsi e dare inizio a nuovi progetti.

VOLER passare dall'idea all'attuazione. VOLERE associarsi, unirsi ad altri rotariani in un'azione comune ed essere fieri dell'impegno di tutti.

Si tratta di quesiti che poniamo a noi stessi, certo, le cui risposte tuttavia, se condivise, fanno la ricchezza di un club, sia per il suo funzionamento che per la sua influenza. Siamo allora l'ispirazione, per noi stessi e per gli altri: un grande motto, una forza infinita.

**DG Christian Colquhoun**

ROTARACT CLUB

# BESICHTIGUNG FESTUNG VITZNAU

An einem regnerischen Samstagnachmittag in diesem sehr warmen Sommer beschlossen die Mitglieder vom RAC Luzern zusammen mit drei Gästen aus Zürich, sich in die Festung Vitznau zu begeben. Die versprochene Abkühlung liess nicht lange auf sich warten, kaum war man durch die Schleuse hindurch in den Bunker getreten, fröstelte es uns bei 10 °C. Die Festung Vitznau wurde zwischen Januar 1941 und Dezember 1943 erbaut und diente als Artillerie-Felsfort mit zwei Ordonanzkanonen zum Schutz des Flugplatzes Buochs/Ennetbürgen. Die Führung war sehr detailliert und der Guide erklärte mit viel Passion alle kleinen Details der Festung sowie deren geschichtlichen Hintergrund. Zum Schluss durften wir noch die neue Ausstellung zum Zweiten Weltkrieg besuchen. Es war ein spannender Anlass und genau das Richtige, um in diesem Hitzesommer einen kühlen Kopf zu bewahren.

**Text: Daniela Hanke**

**Fotos: zvg, Museum Vitznau**



ROTARACT CLUB

## SPÄTSOMMERTREFFEN

Ende August organisierte Michele Serra für den RAC Bern einen Grillabend bei sich in Zollikofen auf dem Campus der Fachhochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL).

Bei sommerlichen Temperaturen wurde der Abend in vollen Zügen genossen; auch ein Sprung in den campuseigenen Pool durfte da nicht fehlen. Anschliessend wurden die Clubmitglieder von Micheles italienischen Kochkünsten verwöhnt. Er bereitete verschiedene leckere Gerichte wie Risotto, Pasta und Auberginenaufbau zu. Während immer mehr italienische Spezialitäten aufgetischt wurden, gingen die mitgebrachten Würste auf dem Grill beinahe vergessen. Hungrig verliess jedenfalls niemand das Treffen.

Text und Foto: zvg



ROTARY MEDIEN: IN EIGENER SACHE

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, ROCCO UND ANNA!



Am 7. September gaben sich PDG Rocco Olgiati und seine Anna in Lugano das Jawort. Nach einer wunderschönen Fahrt über den See wurde – abermals am Wasser – gebührend gefeiert. Die Mitglieder des Vereins Rotary Medien Schweiz/Liechtenstein und die Damen des Rotary Service Center wünschen ihrem Präsidenten und seiner Gattin von Herzen alles Gute.

### Luxuriöser Wohnsitz in Portugal «QUINTA DOS ARCOS»

Nach 25 Jahren in der Algarve, Portugal verkaufen wir altershalber unser Anwesen.



Luxuriöser Wohnsitz «**Quinta dos Arcos**» bei Lagoa. 7 km entfernt vom Meer, 6 ha Weinberg, verpachtet bis Ende 2018. Eine internationale Schule ist in 10 Minuten zu Fuss erreichbar. Ausländische Rentner mit «Sonderstatus» sind in Portugal von der Steuer befreit. Preis: 1.75 Mio. €

Heinrich Stösser | RC Oberthurgau  
Hellmühle | 8580 Amriswil  
+41 (0) 76 517 84 49 | stoesserheinrich@gmail.com

INNER WHEEL CLUB

# POTENZIALE MULTIPLIZIEREN!

**«MENSCHEN, DIE MITEINANDER ARBEITEN,  
ADDIEREN IHRE POTENZIALE. MENSCHEN,  
DIE FÜREINANDER ARBEITEN,  
MULTIPLIZIEREN IHRE POTENZIALE»**

STEFFEN KIRCHNER, MENTALCOACH

Überzeugt von dieser Erkenntnis, schlug Claudia Vonlanthen, Governor des Districts 199 Inner Wheel Schweiz/Suisse/Liechtenstein, eine Retraite im Süden Frankreichs, in der Nähe von Uzès, in ihrer Wahlheimat St. Quentin-la-Poterie, vor. Wie an einer ganz gewöhnlichen Sitzung wurde am Freitag fleissig die Traktandenliste abgearbeitet, mit einem grossen Vorteil: Niemand musste auf den nächsten Zug eilen!

Das verlängerte Wochenende bei strahlendem Wetter lud zu vielerlei Aktivitäten ein: touristische Ausflüge in der Umgebung (Uzès, St. Rémy de Provence), kulturelle Höhepunkte (Carrière des Lumières aux Baux, Poteries de Saint-Quentin-la-Poterie), kulinarische Überraschungen und als Ausgleich dazu auch sportliche Betätigung (Schwimmen). Es blieb aber trotz-

dem viel Zeit zur Pflege der Freundschaft – immerhin eines der wichtigsten Ziele von Inner Wheel!

Für die neuen Vorstandsmitglieder boten diese Tage die Gelegenheit, ihre Kolleginnen kennenzulernen und sich mit diesen auszutauschen, etwas, das bei anderen Sitzungen gerne zu kurz kommt. So entstand denn auch manch gute Idee beim Schwimmen, beim gemeinsamen Kochen oder am späten Abend bei einem guten Glas Wein!

Ein herzliches Dankeschön an unsere Governor für diese sympathische Idee, welche hoffentlich viel dazu beitragen wird, dass wir nicht nur miteinander, sondern füreinander arbeiten werden: zum Wohl von Inner Wheel.

**Text und Fotos: Marie-France Dupas**  
**Übersetzung: Claudia Vonlanthen**

**«TRAVAILLER ENSEMBLE  
ADDITONNE NOS  
CAPACITÉS, TRAVAILLER  
LES UNES POUR LES AUTRES  
MULTIPLIE NOS CAPACITÉS»**

STEFFEN KIRCHNER, MENTALCOACH

Claudia Vonlanthen, Gouverneur Inner Wheel 2018/2019, convaincue par cette devise, a trouvé une solution originale: réunir les membres du Comité de District à St Quentin-La-Poterie, dans le Gard pour une « retraite » de travail et de détente.

Séance officielle comme en Suisse. Travail le matin, déjeuner rapide et suite des points de l'ordre du jour à étudier durant l'après-midi. Le reste du week-end fut consacré à des activités touristiques, (visites d'Uzès et de St Rémy de Provence, Poteries de Saint-Quentin-la-Poterie), culturelles (exposition dans les Carrières de Lumières aux Baux), sportives (natation), culinaires et amicales. Cela a permis aux nouvelles membres du Comité de s'intégrer facilement et aux plus anciennes de leur apporter leur connaissance et expériences des rouages de Inner Wheel.

Au fil des journées bien remplies, nous avons découvert des aspects inconnus de nos collègues que nous rencontrons trop rapidement lors de nos séances à Zurich ou à Berne.

Durant ces quelques jours, nous avons travaillé, flâné, refait le monde, nagé, lu ou parlé de notre sujet favori: Inner Wheel.

De bonnes idées se sont fait jour au cours de ces bavardages impromptus.

Un chaleureux MERCI à notre Gouverneur pour cette initiative très sympathique qui permettra au Comité de travailler ensemble mais surtout les unes pour les autres!



ICC SERBIEN-DEUTSCHLAND-SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN

# UNTERWEGS IM BALKAN

Vier Mutige liessen sich Anfang Mai auf die «Reise ins Ungewisse» ein. Genau so hatte Danielle Cesarov-Zaugg, Vorsitzende des ICC Serbien-Deutschland-Schweiz/Liechtenstein, die viertägige Balkanfahrt ausgeschrieben. In ein Land reisen, das man sonst vermutlich gar nicht auf dem Schirm gehabt hätte, und sich einlassen aufs Ungewisse, das war das Ziel. Zwei Etappen der ebenso spannenden wie vielseitigen Reise:

## SOS Kinderdorf Sremska Kamenica

Vidoje Radulovic vom SOS Kinderdorf heisst die Schweizer Delegation aufgeregt willkommen. Seit beinahe 20 Jahren unterstützt der RC Bern Christoffel die Einrichtung in Sremska Kamenica. Waschmittel, Pasta und Zahnbürsten, Schokolade, Trainingsanzüge und Kinderschuhe waren über die Jahre aus der Schweiz nach Serbien transportiert worden. Mit grossem Engagement wird seit dem vergangenen Jahr das Projekt «Leichter zum Job» vor-

angetrieben, das 84 Jugendlichen, die das Heim im Alter von 18 Jahren verlassen mussten, den Einstieg ins Arbeitsleben erleichtern soll. Diesmal auf der Agenda: die feierliche Schlüsselübergabe. Nach der Familie Cesarov-Zaugg, der diese Ehre schon vor Jahren zuteil wurde, haben die Verantwortlichen nun auch dem RC Bern Christoffel offiziell einen Heimschlüssel überreicht. Gemeinsam mit rotarischen Freunden aus Novi Sad wurde der Akt gebührend gefeiert.

## Belgrad

Mit Walter Gyger und Sanela Music vom RC Genève International schliessen sich zwei weitere Schweizer Rotarier der Expedition an. Auf dem Programm: ein gemeinsamer Lunch, ein Bummel durch die Einkaufsstrasse, die Besichtigung der Festung und ein zünftiger Abend mit serbischen Spezialitäten. Für Hélène und Urs Klemm geht es am anderen Morgen zu den Kupfer- und Goldminen; der Nachmittag steht ganz im Zeichen von Frieden und Freundschaft: Auf Einladung von RID Corneliu Dinca tauschen sich Rotarier aus unterschiedlichsten Ländern aus. Walter Gyger und Sanela Music berichten bei der Gelegenheit von ihrem Projekt «From Inner Peace to Outer Peace», das für Verständnis und Frieden in Sarajevo wirbt.

Text: red | Fotos: zvg

Auf Entdeckungsreise im Balkan: Walter Gyger, Sanela Music, Danielle Cesarov-Zaugg samt Marlene und Urs Herzog



MESSAGE DU PRÉSIDENT

# ENGAGEONS-NOUS POUR UN MONDE SANS POLIO!

Chers amis Rotariens,

Chaque jeudi matin, je reçois un e-mail de l'Organisation mondiale de la Santé faisant le point sur l'éradication de la polio. Il contient une mine d'informations sur chaque pays: où et comment sont menées les campagnes de vaccination, combien de millions d'enfants sont vaccinés ainsi que les lieux où la surveillance de l'environnement a permis de détecter la présence du virus de la polio. Mais chaque semaine, lorsque cet e-mail apparaît dans ma boîte de réception, mon cœur semble s'arrêter un instant jusqu'à ce que je lise les premières lignes – et que je sache si un enfant a été ou non paralysé par le poliovirus sauvage durant la semaine.

Voilà, mes amis, où nous en sommes aujourd'hui quant à notre travail d'éradication de cette maladie. La question que je me pose en ouvrant ce message n'est pas de savoir combien de milliers de cas sont susceptibles d'être détectés dans l'année, comme cela se passait il n'y a pas si longtemps encore, ou combien de centaines. Au lieu de cela, chaque jeudi, l'e-mail de l'OMS ne répond qu'à une question binaire: un nouveau cas a-t-il ou non été détecté cette semaine?

Il y a trente ans, 1'000 enfants se trouvaient paralysés par la polio chaque jour. Depuis, nous avons pu mesurer nos progrès, année après année, semaine après semaine. Nous nous sommes hautement réjouis de voir un pays après l'autre, une région après l'autre certifiés exempts de polio. Tandis que nous nous approchons du but, et que le nombre de cas ne cesse de diminuer, les enfants que ces chiffres

reflètent sont de moins en moins une abstraction. Lorsque j'ouvre ce courriel du jeudi, je ne me demande pas quel chiffre j'y trouverai. Je me demande si un enfant a été paralysé ou non durant la semaine. Nous sommes très proches de l'éradication – mais il reste beaucoup à faire.

Ce mois-ci, je demande à chaque club d'apporter sa contribution à En finir avec la polio en célébrant la Journée mondiale contre la polio, le 24 octobre. L'année dernière, des milliers de clubs ont organisé dans le monde entier des manifestations visant à sensibiliser le public et à collecter des fonds en faveur de l'éradication. Cette année, nous souhaitons que la Journée mondiale contre la polio soit marquée par plus d'événements que jamais. Si vous en organisez-un, inscrivez-vous et faites-en la promotion sur [endpolio.org](http://endpolio.org) afin qu'un public plus large y participe. Si vous n'avez encore rien planifié, il n'est pas trop tard: rendez-vous sur [endpolio.org](http://endpolio.org) pour trouver des idées, des informations sur le live-stream de cette année et des ressources pour aider votre club à organiser une manifestation réussie.

La Journée mondiale contre la polio est une opportunité extraordinaire pour les clubs de promouvoir le Rotary dans leur ville, ainsi que notre effort historique d'éradication de la maladie. C'est aussi une excellente occasion de tirer parti du Défi de la Fondation Bill & Melinda Gates: pour chaque dollar collecté en faveur de l'éradication de la polio, la Fondation Gates en donnera deux. Joignez-vous à moi et aux Rotariens du monde entier le 24 octobre pour célébrer la Journée mon-

diale contre la polio – et soyez l'inspiration, afin que le monde soit délivré de ce fléau.



**Barry Rassin**  
Président du Rotary International

[www.rotary.org/fr/office-president](http://www.rotary.org/fr/office-president)



**BOTSCHAFT DES PRÄSIDENTEN**

# INSPIRATION FÜR EINE POLIOFREIE WELT

Liebe rotarische Freundinnen und Freunde

Jeden Donnerstagmorgen erhalte ich eine E-Mail von der Weltgesundheitsorganisation zum aktuellen Stand der Polioeradikation. Sie enthält umfassende Angaben für die jeweiligen Länder: wo und wie Impfkampagnen durchgeführt werden, wie viele Millionen Kinder geimpft werden und wo durch Überwachungsmassnahmen kursierende Polioviren isoliert werden konnten. Und jede Woche scheint mein Herz einige Sekunden auszusetzen, wenn ich die E-Mail in meinem Postfach sehe – bis ich die ersten Zeilen gelesen habe und erfahre, ob ein weiteres Kind in

der vergangenen Woche durch das Wild-Poliiovirus gelähmt worden ist.

So weit, meine Freundinnen und Freunde, sind wir heute bei der Polioeradikation gekommen. Es stellt sich nicht länger die Frage, wie viele tausend Fälle wir dieses Jahr sehen werden, nicht einmal wie viele hundert, so wie noch vor nicht allzu langer Zeit. Stattdessen gibt die E-Mail jeden Donnerstag Antwort auf eine einfache Frage: Gab es diese Woche einen neuen Fall oder nicht?

Vor 30 Jahren erkrankten jeden Tag 1000 Kinder an Poliomyelitis. Jahr für Jahr und Woche für Woche haben wir bis heute gewaltige Fortschritte gemacht. Ein Land nach dem anderen und eine Region nach der anderen wurde für poliofrei erklärt. Je näher wir unserem Ziel kommen, desto weniger Kinder erkranken und sie stellen keine abstrakten Zahlen mehr dar. Beim Öffnen der donnerstäglichen E-Mail frage ich mich nicht mehr, welche Zahl mir entgegenspringt. Vielmehr frage ich mich: Wurde diese Woche ein Kind gelähmt oder nicht?

Wir stehen so kurz vor der Ausrottung der Krankheit – und trotzdem bleibt noch so viel zu tun.

In diesem Monat bitte ich jeden Rotary Club, einen Beitrag zu «End Polio Now» zu leisten und den Weltpoliotag am 24. Oktober – bzw. im deutschsprachigen Raum in Europa am 28. Oktober – würdig zu begehen. Im letzten Jahr haben Tausende unserer Clubs in der ganzen Welt Events

veranstaltet, um die Bevölkerung für dieses Anliegen zu sensibilisieren und Spendengelder zu sammeln. In diesem Jahr möchten wir mehr angemeldete Events am Weltpoliotag sehen als je zuvor. Wenn Sie eine Aktion oder Veranstaltung planen, registrieren und bewerben Sie diese bitte auf [endpolio.org/de](http://endpolio.org/de), damit noch mehr Menschen daran teilnehmen können. Es ist noch nicht zu spät, mit der Planung eines Events zu beginnen: auf [endpolio.org/de](http://endpolio.org/de) finden Sie Ideen dazu, Informationen über den diesjährigen Livestream und hilfreiche Ressourcen für die Organisation eines erfolgreichen Events.

Der Weltpoliotag ist eine phantastische Möglichkeit, um Rotary und unser historisches Engagement für die Ausrottung der Kinderlähmung stärker in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken. Weiterhin können wir so das Angebot der Bill & Melinda Gates Foundation bestmöglich nutzen, denn: Für jeden Dollar, den Rotary für die Polioeradikation sammelt, gibt die Gates Foundation zwei weitere Dollar hinzu. Inspirieren wir gemeinsam mit Clubmitgliedern auf der ganzen Welt die Menschheit, sich für eine poliofreie Welt einzusetzen.



**Barry Rassin**  
Präsident Rotary International

[www.rotary.org/de/office-president](http://www.rotary.org/de/office-president)



MESSAGE DU PRÉSIDENT DE LA FONDATION ROTARY

# LE CHAMPION DE LA PAIX

Depuis sa création en 1905, le Rotary s'est fait le champion de la paix. La convention de 1917 adopta une résolution affirmant que notre organisation « use de son influence pour maintenir la paix entre les nations ». Par la suite, la convention de 1921 incorpora à ses statuts l'objectif de promouvoir la paix et la bonne volonté internationales grâce à l'idéal de service du Rotary. En 1945, celui-ci joua un rôle clé dans la formation des Nations unies, une cinquantaine de Rotariens ayant participé en tant que délégués, conseillers ou consultants à la conférence des Nations unies à San Francisco.

Aujourd'hui, l'un de nos six axes stratégiques est la promotion de la paix. Chaque action du Rotary, qu'elle soit financée par une subvention de district ou mondiale, a un impact sur la paix. Que ces actions soient relatives à la paix, à l'eau et l'assainissement, à l'éducation de base et l'alphabétisation, au développement économique et local ou à la santé (santé de la mère et de l'enfant, prévention et traitement des maladies), toutes contribuent à des changements positifs dans notre monde en améliorant la qualité de vie de ceux qui en ont le plus besoin. Et cette amélioration est un facteur de paix.

De plus, nous sélectionnons chaque année jusqu'à 100 professionnels du monde entier et finançons leurs études dans l'un de nos six Centres pour la paix où ils obtiennent un Master ou un certificat professionnel dans des domaines tels que les droits humains, la politique internationale, la santé publique ou le développement. À ce jour, on compte plus de 1'100 diplômés et nous commençons à obtenir des résultats positifs.

Alors que nous nous tournons vers l'avenir, les administrateurs de la Fondation discutent de la manière dont nous pouvons améliorer ce programme et rendre plus efficaces nos efforts en vue de la paix

afin d'avoir le maximum d'impact positif. Si vous souhaitez nous aider, contribuez à l'initiative Dons majeurs pour les Centres du Rotary pour la paix et aidez à soutenir une nouvelle génération d'artisans de la paix.



**Ron D. Burton**  
Président du conseil  
d'administration de la Fondation Rotary

## Einsatz für den Frieden

Seit seiner Gründung 1905 setzt sich Rotary für den Frieden ein. Auf der Rotary Convention 1914 wurde der Beschluss verabschiedet, dass unsere Organisation ihren «Einfluss zur Erhaltung des Friedens unter den Weltnationen» geltend machen werde. Die Convention 1921 nahm in die Verfassung von Rotary das Ziel auf, die Völkerverständigung zu stärken und sich für den Weltfrieden einzusetzen in einer Weltgemeinschaft berufstätiger Männer und Frauen, die in rotarischer Dienstbereitschaft vereint sind. 1945 war Rotary entscheidend an der Bildung der Vereinten Nationen beteiligt: 50 Rotarier nahmen als Delegierte oder Berater an der Gründungskonferenz der UNO in San Francisco teil.

Die Friedensförderung ist einer unserer sechs aktuellen Schwerpunktbereiche. Jedes rotarische Serviceprojekt trägt zur Friedenssicherung bei. Dabei spielt es keine Rolle, ob es mit einem District Grant oder einem Global Grant gefördert wird. Oder ob es ein Friedensprojekt, ein Wasser- und Hygieneprojekt oder ein Bildungsprojekt ist, ob es der Wirtschafts- und Kommunalentwicklung, der Gesundheit von Müttern und Kindern

oder der Krankheitsprävention und -behandlung dient. Das Wichtigste ist, dass wir einen positiven Beitrag in der Welt leisten und die Lebensqualität betroffener Menschen verbessern, was ein wichtiger Bestandteil der Friedenssicherung ist. Jedes Jahr wählen wir ausserdem bis zu 100 berufstätige Männer und Frauen für ein Rotary-Friedensstipendium aus, mit dem sie an einem unserer sechs Peace Centers studieren und entweder einen Masterabschluss oder ein Zertifikat auf dem Gebiet der Menschenrechte, internationalen Politik, öffentlichen Gesundheit oder Entwicklung erwerben. Bis zum heutigen Tag haben mehr als 1'100 Stipendiaten an diesem Programm teilgenommen, und wir sehen erste positive Ergebnisse.

Im Hinblick auf die Zukunft beraten die Trustees der Rotary Foundation derzeit über Wege und Möglichkeiten zur Verbesserung des Programms und unserer Friedensarbeit, um den grössten Nutzen daraus zu ziehen. Mit einer Spende für die Rotary Peace Centers Major Gifts Initiative können Sie mithelfen und die nächste Generation von Friedensförderern unterstützen.

**Ron D. Burton**  
Foundation Trustee Chair

CONVENTION 2019

# UNE PASSERELLE VERS LE MONDE

Tout au long des siècles, le caractère de la ville de Hambourg a été façonné par son rôle de premier port maritime d'Allemagne. Nommée, à l'origine, Hammaburg – une forteresse du VIII<sup>e</sup> siècle située dans un méandre du fleuve où s'organisait le commerce régional – la ville a conservé son indépendance en tant que cité-état. De nos jours, on l'appelle encore «ville hanséatique libre de Hambourg» et ses citoyens disent fièrement d'eux-mêmes qu'ils sont des «Hanseaten».

Au temps de sa gloire médiévale, la ville s'est imposée comme «porte du monde» – son surnom officiel. Au XIX<sup>e</sup> et au XX<sup>e</sup> siècles, elle fut le port d'embarquement de cinq millions d'émigrants dont les récits sont conservés au musée de l'émigration BallinStadt. L'histoire maritime de la ville prend vie quant à elle, au musée maritime international de Hambourg.

Aujourd'hui, Hambourg est l'un des ports les plus importants d'Europe, son trafic ayant atteint les 136 millions de tonnes de fret maritime en 2017. La ville est également une destination populaire des bateaux de croisière et le port est une véritable attraction touristique où vous pourrez prendre un verre ou vous restaurer sur un cargo reconverti, voire faire une halte dans une église érigée sur un bateau fluvial. A moins que vous ne choisissiez pour découvrir le port l'une des nombreuses excursions en bateau qui vous sont offertes.

A l'ère de la mondialisation, Hambourg représente une plaque tournante pour les affaires, la culture et la technologie et joue un rôle central dans notre monde interconnecté.

Texte: Stefan Meuser  
Photo: Shutterstock

## Tor zur Welt

Hamburgs Stellung als wichtigste Hafenstadt Deutschlands hat den Charakter der Stadt seit Jahrhunderten geprägt. Von ihren Anfängen als Hammaburg – einer Befestigungsanlage an einer Flussbiegung aus dem achten Jahrhundert – hat die «Freie Hansestadt Hamburg» stets ihre Unabhängigkeit als Stadtstaat bewahrt. Ihre Bürger bezeichnen sich heute stolz als «Hanseaten».

In seiner Glanzzeit im Mittelalter etablierte sich die Stadt als «Tor zur Welt» – wie ihr offizieller Titel noch heute lautet. Im 19. und im 20. Jahrhundert wanderten fünf Millionen Menschen über den Hamburger Hafen aus. Ihre Schicksale werden im Auswanderermuseum BallinStadt dokumentiert. Die Schifffahrtsgeschichte der Stadt wird im Internationalen Maritimen Museum Hamburg zum Leben erweckt. Heute zählt der Hamburger Hafen zu den betriebsamsten Häfen Europas. 2017 wurden hier 136 Millionen Tonnen Seegüter umgeschlagen. Die Stadt ist auch ein beliebtes Ziel für Kreuzfahrtschiffe. Der Hafen ist ausserdem eine Touristenattraktion, wo man es sich in einem umgebauten Frachter schmecken lassen kann oder in der Flussschifferkirche sogar einen Gottesdienst besuchen kann. Wer sich den Hafen aus nächster Nähe ansehen möchte, kann dies auf einer der zahlreich angebotenen Hafenrundfahrten tun.

Hamburg definiert sich selbst im Kontext der Globalisierung als modernes und multikulturelles Wirtschafts-, Kultur- und Technologiezentrum, das in einer immer stärker vernetzten Welt eine zentrale Rolle spielt.

Melden Sie sich für die Rotary Convention 2019 in Hamburg an:  
[www.riconvention.org](http://www.riconvention.org)



FEATURE

# UNE RAISON DE SOURIRE

Depuis 1993, les Rotariens du Chili et des États-Unis s'associent pour réaliser des chirurgies reconstructives qui changent des vies.

En 2012, au Chili, Ricardo Román faisait les courses avec sa femme dans un grand magasin lorsqu'une jeune femme d'une vingtaine d'années s'est approchée de lui. Il ne l'a pas reconnue, confesse-t-il à l'interprète, mais il y avait deux bonnes raisons à cela: il ne l'avait pas vue depuis plus de dix ans et son sourire avait radicalement changé.



**Une mère s'occupe des formalités administratives en vue de l'opération chirurgicale de son fils**

Ricardo Román, membre du club de Reñaca, au Chili, est le coordinateur national d'un programme qui a aidé des milliers d'enfants chiliens présentant des fentes labiales, des fentes palatines et d'autres malformations congénitales. Et l'étrangère qui voulait serrer Román dans ses bras était au nombre de ces enfants.

« Elle m'a dit: « C'est le sourire que m'a offert le Rotary », se souvient-il, la voix pleine d'émotion. Je me suis senti récompensé. » Le projet a été lancé en 1993 par des Rotariens de San Francisco sous l'égide de Peter Lagarias et Angelo Capozzi qui ont parrainé une mission médicale de chirurgie reconstructrice au Chili. Ainsi fut inauguré le Rotaplast, un programme qui a évolué en une organisation à but non lucratif ayant, depuis, envoyé des équipes dans 26 pays.

En 2004, les Rotariens du Chili ont assuré la direction du programme dans leur pays. Au fil des ans, les médecins chiliens se sont investis davantage et le programme a finalement été élargi pour inclure la reconstruction mammaire chez les patientes atteintes de cancer.

« Le fait que des habitants d'un pays hispanophone et d'un pays anglophone s'unissent pour améliorer les choses en dit long sur le Rotary », déclare James Lehman, un chirurgien plasticien qui a rejoint le club de Fairlawn (Ohio) après avoir collaboré avec des Rotariens du Chili.

En février, James Lehman et une équipe de chirurgiens, d'anesthésistes et d'infirmiers américains se sont rendus à Iquique, ville portuaire et haut lieu touristique du Pacifique à 130 km au sud de la frontière nord du Chili. Avec l'aide financière de l'exploitation minière de cuivre de Collahuasi, si-

tuée à proximité, les Rotariens locaux coordonnent l'équipe médicale et assurent ses frais de restauration, d'hébergement et de déplacement dans le pays. Les médecins visiteurs financent eux-mêmes leur vol entre les États-Unis et le Chili; une organisation à but non lucratif basée en Ohio prend en charge les déplacements de certains auxiliaires.

**« ELLE M'A DIT: « C'EST LE SOURIRE QUE M'A OFFERT LE ROTARY », JE ME SUIS SENTI RÉCOMPENSÉ. »**

**RICARDO ROMÁN  
ROTARY CLUB DE REÑACA (CHILI)**

Ce samedi matin, plus de 250 patients potentiels faisaient la queue devant l'hôpital Ernesto Torres Galdames, espérant être inscrits au programme de l'équipe. Ils venaient du Chili tout entier, telle cette fa-



**Les chirurgiens Lena Pinillos, à gauche, et James Lehman, parlent à un père de son enfant**

mille de Concepción, à 2253 km au sud. Environ 600 enfants naissent chaque année au Chili avec des fentes labiales et palatines. Bien que le gouvernement ait créé huit centres pour traiter ces anomalies, la longue liste d'attente signifie que la chirurgie réparatrice peut durer des années. « La demande dépasse l'effectif dont nous disposons pour prendre soin des patients », explique M. Lehman.

Dans quatre salles d'opération – la première réservée à la chirurgie de la fente labiale ou palatine, la deuxième à la reconstruction de l'oreille, la troisième à la reconstruction du sein et la dernière aux autres affections –, l'équipe s'est mise au travail. Les patients ont été choisis en fonction de leurs besoins et de la complexité de la chirurgie. À la fin de leur visite, les chirurgiens et leur équipe avaient opéré 82 patients. Dans de nombreux cas, cependant, la reconstruction complète nécessite plusieurs interventions chirurgicales et certains patients reviennent plusieurs années de suite pour parachever le processus.

Mais l'ultime chirurgie ne signifie pas toujours la fin de la relation entre un patient et le Rotary. Ricardo Román qui coordonne le programme depuis 2004 se souvient d'une autre rencontre avec la jeune femme croisée dans le grand magasin. À l'invitation de Ricardo, elle a décrit ses chirurgies de la fente labiale et palatine lors d'une conférence de district au Chili, en 2012. Émus par son histoire, nombreux sont ceux qui fondirent en larmes dans l'assemblée de trois cents personnes, éblouis par le sourire que lui avait offert le Rotary.

**Texte: Diana Schoberg**  
**Photos: Daniela Prado Sarasúa**



**L'équipe a évalué 250 patients potentiels; elle a sélectionné les patients en fonction de leurs besoins et de la complexité de la chirurgie**



**Une mère achève les formalités administratives en vue de la chirurgie de son fils**

CONVENTION 2019

# DER COUNTDOWN

Nur noch wenige Monate, dann ist die rotarische Welt zu Gast in Hamburg. Ein Gespräch mit Andreas von Möller und Holger Knaack vom Host Organizing Committee (HOC)

Der Startknopf für die Convention 2019 in Hamburg ist gedrückt, ab sofort sind Registrierung, Hotelbuchung und Kartenerwerb etc. für die Abendveranstaltungen möglich. Aber es stehen noch unzählige weitere Dinge an, die organisiert werden müssen ...

**Was sind die nächsten Meilensteine, die nach der Hamburg-Promotion in Toronto vor Ihnen liegen?**

Wir werden uns jetzt verstärkt dem Veranstaltungsprogramm und seinen Inhalten widmen, also zum Beispiel der Organisation der sogenannten Ticketed Events, die das HOC für die Abende anbietet. Ausserdem muss das House of Friendship geplant und vermarktet, die Fellowship-Events auf die Schiene gebracht und Aktionen in der und für die Öffentlichkeit geplant werden.

Wir haben eine detaillierte Zeitschiene mit jeder Menge To-dos.

**Was genau macht für Sie beide den Reiz einer Convention aus?**

Holger Knaack: Viele meinen, dass rotarisches Leben nur in ihrem Club stattfindet. Aber nein, es findet auch in anderen Clubs und in anderen Ländern statt – und genau das kann man bei einer Convention bestens nachvollziehen. Während meiner Gespräche frage ich häufig: «Wo bist du Mitglied?» Die meisten antworten irritiert, das sei doch klar, bei Rotary. Und wieder nein, sie sind nicht Mitglied bei Rotary, sondern bei Rotary International. Nur das International, das leben viele noch nicht so richtig, könnten es aber bei einer Convention mal ausprobieren. Wenn man sich hier nur ein bisschen bemüht, bekommt man Kontakte in praktisch jeden Teil die-

ser Welt. Ich gehe seit vielen Jahren zu einer Convention, um neue Leute kennenzulernen und alte Freunde wiederzusehen. Und 2019 findet das Ganze auch noch quasi vor der eigenen Haustür statt, einfacher geht es doch nicht.

Andreas von Möller: Normalerweise ist die Distanzschwelle zwischen Menschen, die sich auf einer x-beliebigen Konferenz treffen, hoch. Das ist bei rotarischen Freunden anders, die Schwelle liegt deutlich niedriger. Vor allem bei Besuchern aus Asien oder aus Nordamerika, die sprechen dich mit Vornamen an und fragen, wo kommst du denn her, was machst du, welche Projekte hat dein Club ... Manch einer meint vielleicht, das sei distanzlos, aber wer guter Laune ist, empfindet das eher als erheitend, anregend und inspirierend.

**Der Ablauf einer Convention unterliegt seit Jahren einem bewährten Gerüst. Was umfassen die wesentlichen Programmpunkte?**

Holger Knaack: Die fünf Tage werden als Spannungsbogen inszeniert. Gestartet wird am Sonnabend mit der Eröffnung des House of Friendship, dem internationalen Marktplatz für Projekte, Action Groups, Fellowships etc. Es dient während der Convention als Zentrum und ist der beliebteste Treffpunkt. Am Sonntag folgen zwei Eröffnungszeremonien mit prominenten, namhaften Rednern, in Atlanta war beispielsweise Bill Gates zu Gast, in Seoul Ban Ki Moon. An den nächsten drei Tagen folgen weitere Highlights mit unterschiedlichen Schwerpunkten, erlebbar in Seminaren, Workshops und Diskussionsrunden. An und um die Tage herum sind diverse weitere Aktionen geplant, eine davon ist der traditionelle 3-K-Walk über rund drei

Kilometer, mit dem wir für Rotarys Engagement für Polio demonstrieren wollen. Auch der incoming RI-Präsident nimmt daran teil. In Hamburg wird es die Besonderheit zahlreicher Fellow-ship-Aktionen geben: Zum Beispiel treffen die Radler der zwei Wochen davor am Bodensee gestarteten Benefiz-Tour am 1. Juni auf dem Rathausmarkt ein, die Oldtimer-Freunde präsentieren ihre Autos, die Segler veranstalten eine Regatta, die Golf-Fellowship führt ihre jährliche WM auf drei Golfanlagen in Hamburg durch, die Camper machen Station, die Ruderer testen die Alster ...

Andreas von Möller: Man erhält in dieser Zeit einen Überblick über sämtliche Projekte und Entwicklungen bei Rotary und übrigens auch Infos darüber, wie viel Geld reinkommt und wie viel ausgegeben wird. Der erste Tag ist immer ein bisschen mehr Rückblick, was haben wir geschafft, wo stehen wir. Der zweite Tag dient schwerpunktmässig der Foundation und damit dem Thema Geld und der Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partnern wie der WHO, Gates-Stiftung etc. Die internationalen Gremien legen also vor den Mitgliedern Rechenschaft ab. Ab Tag drei geht es um die Zukunft, das Programm des neuen Präsidenten etc. Übrigens: Einen grossen Vorteil haben alle Deutschsprachigen in diesem Jahr: Bei diversen Veranstaltungen werden Simultandolmetscher für uns im Einsatz sein, das ist von RI sonst nicht vorgesehen.

**Ist den deutschen Clubs eigentlich klar, dass sie alle, nicht nur die Hamburger oder norddeutschen Clubs, Gastgeber der Convention sind?**

Glücklicherweise ja. Viele Clubs haben schon angeboten, ausländische Gäste für den abendlichen Programmpunkt «Home Hospitality» zu sich einzuladen. Zu einem Kaminabend, Konzert, Empfang oder auch anderen Events. Sie alle freuen sich

# WEN LÄUFT

darauf, ihr Clubmeeting mit Rotariern aus aller Welt zu verbringen, sich auszutauschen und Rotary einmal mit anderen Augen zu betrachten.

**Stichwort Geld: 48 Euro hat jeder deutsche Rotarier in den HOC-Topf eingezahlt – einen Euro im Monat für vier Jahre. Ausserdem zahlt jeder Teilnehmer vor Ort Eintritt – wie viel?**

Andreas von Möller: Wer sich bis zum 15. Dezember 2018 registriert, zahlt für die fünf Tage 395 Dollar Eintritt, also ungefähr 340 Euro – inklusive Ticket für den Hamburger Verkehrsverbund (HVV). Für dieses Geld erhalten sie ein unvergleichliches Erlebnis, das an fünf randvollen, interessanten Tagen die Internationalität Rotarys wirklich anfassbar macht, zu neuem Engagement motiviert und mit erstklassigen Shows und Künstlern von Weltrang einfach nur Freude macht.

Vielleicht noch mal zur Erinnerung: Die 48 Euro pro Rotarier im Vorfeld waren die Voraussetzung, die Convention überhaupt nach Hamburg holen zu können.

**Das Eintrittsgeld geht an RI. Was, wenn ein Überschuss entsteht?**

Andreas von Möller: Der würde in den sogenannten «Convention Surplus Funds», der bei Rotary International verwaltet wird, fliessen – für den Fall, dass bei einer zukünftigen Convention Minus gemacht wird. Das kann immer mal passieren, zum Beispiel 2009 in Birmingham und ganz massiv 2015 in São Paulo.

Holger Knaack: Anders sieht es aus, wenn im Topf der deutschen Rotarier – also dem Budget des HOC – etwas übrigbleibt. Dann zahlen wir das Geld an die Distrikte zurück.

**Viele Freunde engagieren sich schon jetzt bei der Organisation und/oder später auch bei der Durchführung. Erhalten sie dadurch Rabatte?**

Holger Knaack: Leider nein. Das Geld dient den Vorbereitungsmaßnahmen und der Durchführung. Die Summe ist nicht danach bemessen, Überschüsse in Form von Rückvergütungen durch Vergünstigungen auszuschütten. Und es gilt: Jeder Teilnehmer zahlt Eintritt, auch wir beide und alle anderen des Organisationsteams – unabhängig, wie viel Zeit ein jeder im Vorfeld oder während der Veranstaltung investiert (hat). Wir können einfach keine Unterschiede machen.

**Brauchen Sie noch mehr Helfer?**

Holger Knaack: Jede Menge! Wir wollen gute Gastgeber sein und insbesondere diejenigen unterstützen, die sich nicht in Hamburg und mit der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel auskennen.

Alle sollen sicher und mit einem guten Gefühl auf der Messe ankommen. Wir werden keine der sonst üblichen Busflotten haben, sondern fast ausschliesslich auf öffentliche Verkehrsmittel setzen.

Andreas von Möller: Unsere Volunteers werden bei der Ankunft am Flughafen, an Bahnhöfen, in Hotels und an der Messe bereitstehen.

**Das Gespräch führte Frauke Eichenauer, Redakteurin und CvD beim deutschen Rotary Magazin**

**Foto: Thomas Meier-Vehring**



**Andreas von Möller (RC Hamburg-Lombardsbrücke) und Holger Knaack (RC Herzogtum Lauenburg-Mölln, r.)**

☎ Infos rund um die Convention sowie Karten für die abendlichen Veranstaltungen des HOC, Anmeldung als Helfer (Volunteer) und anderes:

**[ric2019hamburg.de](http://ric2019hamburg.de)**

☎ Registrierung zur Convention bei RI: **[riconvention.org](http://riconvention.org)**

# SOYEZ LES BIENVENUS



**URS SCHMID**  
**RC AARAU-ALPENZEIGER**  
\*11.01.1974  
Kantonalbank

Lic. iur. und MAS Corporate Finance. Leiter Corporate Finance Aargauische Kantonalbank, Schwerpunkt Beratung und Finanzierung von Unternehmensnachfolgen. Verwaltungsrat im Familien-KMU. Verheiratet, drei Kinder. Nur noch wenig aktiv in Sport und Kultur, dafür interessierter Beobachter von Politik und Gesellschaft.



**NICOLE GORFER**  
**RC BASEL-SPALEN**  
\*25.11.1977  
Life Sciences

Seit 2015 Head Global Public & Employee Communications bei F. Hoffmann-La Roche, Basel. Board Member der European Association of Communication Directors. Mag. Internationale BWL; MAS Public Relations; Integrated Corporate Social Responsibility Management. Hobbys: Reisen, Bücher, Berge, Meer.



**AURELIO ZACCARI**  
**RC FÜRSTENLAND**  
\*15.11.1970  
Gemeindeverwaltung

Nach einer Handwerkerlehre Ausbildung und div. Weiterbildungen bis zum eidg. Polizist HFP. Verschiedene Kaderfunktionen bei der Polizei. Langjähriger Gemeinderat und Präsident div. Vereine. Seit 2017 Gemeindepräsident von Waldkirch. Verheiratet, 4 Kinder. Hobbys: Motorradfahren und ICT-Lösungen.

50



**ELMAR ZURBRIGGEN**  
**RC ANGENSTEIN**  
\*06.09.1964  
Life Science

Lic. oec./HSG und Dipl. Natw./ETH. 1992–2001 Lonza Basel: Controlling, Projekt Management und Verkauf in CZ und USA. 2001–2017 Synthes (J&J): BU Leiter Trauma, Entwicklungsleiter Wirbelsäule, Leiter Orthopädie Europa. Seit 2017 beteiligt bei Solvias. Freizeit: Ski- und Bergtouren, Trekking, Familie, Theater Basel.



**CHRISTOPH ARPAGAU**  
**RC BERN KIRCHENFELD**  
\*14.12.1966  
Architektur

Dipl. Architekt HTL / NDS BWL Partner / Mitglied der Geschäftsleitung der Itten+Brechtbühl AG, Architekten und Generalplaner, Bern. Geschieden, 3 Kinder. Hobbys: Helipilot, Mountainbike, Skifahren.



**TOM RICKLI**  
**RC LANGENTHAL**  
\*27.05.1977  
Architektur

Dipl. Architekt FH SIA. Ing. EurEta. Berufsbegleitend: Techniker HF und Architekt FH. 2007: halbjähriges Praktikum in New York, Seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung/Mitinhhaber der Ducksch Anliker Gruppe. Hobbys: Familie (2 Töchter) Gitarre, Joggen, Velofahren.



**ROBERT BERNET**  
**RC BASEL**  
\*20.03.1968  
Rechtsberatung

Robert Bernet ist Advokat und Partner in der Wirtschaftskanzlei VISCHER AG. Er studierte und promovierte an der Universität Basel und an der London School of Economics. Verheiratet, 3 Kinder.



**WALTER GROSSENBACHER**  
**RC CLUB KONOLFINGEN**  
\*12.12.1970  
Unternehmensberatung

Kaufmännische Grundausbildung, dipl. Gemeindeschreiber, Executive MBA, zert. Verwaltungsrat, Inhaber und Geschäftsführer Grossenbacher Mandate GmbH in Münsingen. Familie: verheiratet, 3 Kinder. Hobbys: Alphon, Laufsport, Skifahren und Langlauf.



**MARCEL STREBEL**  
**RC LENZBURG**  
\*21.09.1979  
Militär

Lehre als Kunststofftechnologe. Qualitätsassistent SAQ. Div. Führungs- und Kommunikationsausbildungen im MIKA Zentrum der Armee. Seit Juni 2012: Chef Auftragssteuerung Instandhaltung im Armeelogistikcenter Othmarsingen AG. Hobbys: Saxophon, Dirigent Zapfenmusik Stufen.



**BETTINA SPOERRI**  
**RC LENZBURG**

\*29.10.1968  
Literatur

Studium der Germanistik, Philosophie, Musik- und Filmwissenschaft in Zürich, Berlin und Paris. Wissenschaftliche Assistenz und Promotion an der Universität Zürich. Freiberufliche Kulturvermittlerin, Universitätsdozentin, Kulturkritikerin und Moderatorin. Leiterin Müllerhaus Lenzburg.



**PETER STEINMANN**  
**RC LUZERN-HEIDEGG**

\*27.08.1965  
Grosshandel

Dipl. Wirtschaftsprüfer und Certif. Advanced Controller. Seit 1995 bei bei Pistor AG, ab 2014 als Mitglied der Geschäftsleitung und CFO. Verheiratet, zwei Kinder. Hobbys: Sport, Musik, Vereinsleben



**STEFAN BILGER**  
**RC SCHAFFHAUSEN**

\*16.07.1970  
Staatsschreiber

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Freiburg. Dissertation «Das Verwaltungsverfahren zur Untersuchung von Wettbewerbsverstössen». Anwaltspatent des Kantons Schaffhausen. Seit 2008 Staatsschreiber des Kantons Schaffhausen. Verheiratet, zwei Kinder.



**SANDRO NEGRO**  
**RC LENZBURG**

\*17.08.1986  
Veranstaltungstechnik

Verkäufer mit eidg. FA. Multimediaelektroniker mit eidg. FA. Gründung der Negro Veranstaltungstechnik AG, Seon. Ausarbeitung von Eventinfrastrukturkonzepten. Durchführung von Klein- und Grossveranstaltungen. Geschäftsführer, Inhaber, Projektleiter. Hobbys: Reisen, Kulinarik, Wassersport.



**PHILIPPE STUTZ**  
**RC LUZERN-HEIDEGG**

\*24.01.1980  
Goldschmied

Nach Handwerksausbildung den Weg über die Forschung am PSI zum Kunsthandwerk Goldschmied bei Goldschmied Stutz, Luzern, gefunden. Viel unterwegs mit der Familie und engagiert hinter, vor und auf Musicalbühnen.



**LENA-LISA WÜSTENDÖRFER**  
**RC ÜETLIBERG**

\*15.07.1983  
Dirigentin

Die Zürcherin Lena-Lisa Wüstendörfer ist international als Dirigentin tätig. Sie studierte in Basel Dirigieren und Musikwissenschaft.



**SARAH EVELYNE HALLER**  
**RC LENZBURG**

\*29.10.1968  
Öffentliche Verwaltung

KV-Lehre mit Berufsmatur. Speziallehrgang Einwohnerkontrolle Stufe II, HKV Aarau. CAS Öffentliches Gemeinwesen, FHNW. Leiterin Einwohnerkontrolle und Bestattungsamt, Abteilung Dienstleistungen bei der Stadtverwaltung Lenzburg. Hobbys: Volleyball, Beachvolleyball, Tanzen, Reisen, Musik, Natur.



**KATRIN BERNATH**  
**RC SCHAFFHAUSEN**

\*10.08.1972  
Stadtrat

Mathematik-Studium an der Universität Zürich. Diplom in Mathematik. Ausbildung zur Gymnasiallehrerin an der Universität Zürich. Promotionsstudium am Institut für Wirtschaftsgeografie an der Universität Zürich mit Abschluss Dr. sc. nat. Dissertation «Umweltökonomische Bewertungsmethoden».



**ANGELA DILLIER-GAMMA**  
**RC URI**

\*19.04.1966  
Advokatur und Notariat

Lic. iur. an der Universität Fribourg. Urner Anwalts- und Notariatspatent. Seit 2006 eigenes Anwalts- und Notariatsbüro. 2016 Gründung dillier. bossi. Advokatur und Notariat in Altdorf. 1997 Gründungspräsidentin BPW Club Uri. Verheiratet, 4 Kinder. Hobbys: Karate, Schnittmuster, Irland.



**RALF MICHAEL  
WENGER**  
**RC URI**  
\*27.02.1978  
Augenoptiker

Augenoptiker mit Berufsmatura. Studium zum dipl. Augenoptiker SBAO und Kontaktlinsenspezialisten. Zertifikatsstudiengang Optometrist FH und Binokularsehen FH. 2004 Geschäftsübernahme von Jauch Optik und Gründung Jauch Optik GmbH. Seit 2013 Vorstandsmitglied der Optikergenossenschaft Team 93. Verheiratet, 2 Kinder. Hobbys: Familie, Laufen, Lesen.



**PATRIZIA  
PESENTI**  
**RC ZÜRICH CITY**  
\*13.12.1958  
Rechtsanwältin/  
Finanzen

Mitglied des Verwaltungsrates Credit Suisse Switzerland und des Universitätsrates Luzern. 12 Jahren Regierungsrätin und Vorsteherin des Gesundheitsdepartementes, Kanton Tessin. Ausbildung: Rechtswissenschaftliche Fakultät in Zürich, Anwaltspatent. Eine Tochter. Hobbys: Laufen, Yoga, Kochen, Motorboot



**CHRISTIAN  
SCHARPF-  
DEVELEY**  
**RC ZURZACH**  
\*26.06.1963  
Krankenversicherung

Jura-Studium Uni Zürich. EMBA Uni St. Gallen. Seit Juni 2014 Geschäftsleiter der Agri-sano Stiftung, Krankenkasse AG und Versicherungen AG. VR- und Vorstand Verband Krankenversicherer RVK. Verheiratet, 2 Kinder. t



**FLAVIA DE  
OLIVEIRA  
DELFINO**  
**RC WETTINGEN-  
HEITERSBERG**  
\*05.02.1988  
Medizinaltechnik

Nach dem Medizinaltechnik Studium an der FHNW spezialisierte sie sich im Bereich Zulassung von Medizinprodukten und arbeitet in einem internationalen Unternehmen, wo sie zuständig ist für die Zulassungen in Europa. Sie engagiert sich in der Kultur und im Rotaract Club. Verheiratet, 1 Kind.



**MARKUS PHILIPP  
BÜRGI**  
**RC ZÜRICH-  
SIHLTAL**  
\*13.05.1982  
Corporate Services

Studium und Doktorat in Finanzwissenschaften an der Universität Zürich. Berufliche Erfahrung im Bankensektor. Seit 2008 tätig für Swiss Finance Institute Stiftung. Als CFOO Mitglied der Geschäftsleitung. Stadtrat und Ressortvorstand Bildung in der Stadt Adliswil. Verheiratet. Hobbys: Politik, Rennrad, Berge.



**ELISABETH  
TRIPOD-FATIO**  
**RC GENÈVE**  
\*30.09.1972  
Conseil en communica-  
tion et relations  
publiques

Experte en communication, en relations publiques et en public affairs, elle est à la tête d'une agence de communication, avec une expérience tant dans le domaine privé que public, elle est également responsable de la communication de la direction générale du développement économique, de la recherche et de l'innovation de l'Etat de Genève. Passionnée de gouvernance et des institutions, Elisabeth Tripod-Fatio est impliquée auprès de nombreuses causes à Genève, tant culturelles que sociales.



**DÉSIRÉE SCHIESS**  
**RC WINTERTHUR  
MÖRSBURG**  
\*13.05.1984  
Reinigung

MSc in Banking and Finance, ZFH. Seit Mai 2015 Mitglied der Geschäftsleitung im Familienunternehmen der Schiess AG Reinigungen. Hobbys: Ballett, Joggen, Lesen



**DAVID BENJAMIN  
ZUMSTEG**  
**RC ZURZACH**  
\*08.12.1984  
Immobilien

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bern. Immobilienbewerter mit eidg. Fachausweis. Eidg. dipl. Immobilienentreuhänder. Seit 2009 bei der AARBRUGG AG tätig, Geschäftsleitung und Mitinhaber. Vorstandsmitglied SVIT Aargau.



**ESTHER MEYER**  
**RC GENÈVE**  
\*07.06.1983  
Viticulture

Est associée dans l'entreprise familiale du Domaine du Château du Crest à Jussy.

# IN MEMORIAM



**PASCAL BUCHER**  
**RC GENÈVE**

\*08.03.1971

Chirurgie viscérale

Diplôme et Doctorat en médecine en 1997, spécialisation chirurgicale à Genève et à l'étranger, a travaillé au Service Chirurgie Viscérale des HUG à jusqu'en 2011. Installé comme Chirurgien, spécialiste FMH, indépendant à la Clinique Hirslanden La Colline. Partage sa vie entre sa famille, une passion pour l'égyptologie, les arts picturaux et d'autres intérêts.



**GREGORY CUNNINGHAM**  
**RC GENÈVE**

\*01.01.1985

Chirurgie orthopédique

Chirurgien Orthopédiste, spécialiste de l'épaule et du coude, formé aux Hôpitaux Universitaires de Genève et à Sydney en Australie. Est installé au Centre de l'Epaule à la Clinique la Colline. Il garde cependant un important engagement dans l'enseignement et la recherche. Ses autres passions sont le voyage, la photographie et le piano jazz dont il joue en duo ou en groupe.

**Clubsekretäre, aufgepasst!**  
**Bitte melden Sie Ihre Neu-**  
**mitglieder dem Rotary**  
**Service Center (info@rotary.**  
**ch) inkl. folgender Angaben:**  
**Rotary Club, Name und**  
**Vorname, Geburtsdatum,**  
**Klassifikation, Kurz-CV**  
**(max, 300 Zeichen). Ausser-**  
**dem benötigen wir ein**  
**aktuelles Foto (300 dpi,**  
**3 x 4 cm oder mind. 1 MB).**

**ROMAN CANTIENI**

1944–2018

Chur

**FRITZ STÖRI**

1932–2018

Arlesheim

**DEMETRIO FERRARI**

1934–2018

Mendrisiotto

**HANSPETER DOBLER**

1954–2018

Solothurn

**BALZ KOENIG**

1925–2018

Küsnacht-Zürich

**RENATO AMMANN**

1931–2018

Au am Zürichsee

**HANS HUBER**

1927–2018

Rheintal

**WERNER K. MEYER**

1924–2018

Basel-Riehen

**HEINZ KELLER**

1929–2018

Bern-Münchenbuchsee

**KLAUS DWINGER**

1928–2018

Obwalden

**RUEDI MARTI**

1958–2018

Sempachersee

**RICHARD BÄCHI**

1933–2018

Küsnacht-Zürich

**RÉMY BONVINI**

1956–2018

Crans-Montana

**EDWIN STÄHELI**

1932–2018

Oberthurgau

**MICHAEL KESSLER**

1933–2018

Basel-Riehen

**THEOPHIL TOGGWEILER**

1937–2018

Zürich-Nord

**JÖRG SCHMID**

1933–2018

Zürich-Nord

**HANSPETER LEUENBERGER**

1926–2018

Zürich-Nord

**ULRICH CAVELTI**

1933–2018

St. Gallen-Freudenberg

**HEINZ KELLER**

1933–2018

Bern-Münchenbuchsee

**JÖRG SCHMID**

1933–2018

Flims-Laax



Liste de textes de nécrologie\* / Übersicht Nachrufe\*:  
**rotary1980.ch / ...1990.ch / ...2000.ch**

\*lisibles pour les membres enregistrés \*nur für eingetragte Mitglieder

## AGENDA

# ROTARY HIGHLIGHTS

|                 |                                |            |
|-----------------|--------------------------------|------------|
| 02.–04.11.18    | RYLA D 1980                    | Basel      |
| 03.11.18        | Rotary UNI D 1990              | Genève     |
| 03.11.18        | Neurotarienseminar D 1980      | Lenzburg   |
| 07.11.18        | Jubiläumsfeier 20 Jahre Visite | Solothurn  |
| 10.11.18        | Beiratssitzung D 1980          | Luzern     |
| 01.12.18        | Halbjahreskonferenz D 2000     | Winterthur |
| 31.01.–03.02.19 | Rotary Schneespotttage         | Goms       |
| 09.03.19        | PETS 2 D 2000                  | Vaduz      |
| 15./16.03.19    | PETS & DV D 1990               | Avenches   |
| 05./06.04.19    | PETS & DV D 1980               | Einsiedeln |
| 25.–27.04.19    | RYLA D 2000                    | Wildhaus   |
| 01.–05.06.19    | RI Convention                  | Hamburg    |
| 14.06.19        | Distriktskonferenz D 1980      | Baden      |
| 22.06.19        | Distriktskonferenz D 1990      | Lausanne   |
| 28.06.19        | Charity-Golfturnier D 2000     | St. Moritz |
| 29.06.19        | Distriktskonferenz D 2000      | St. Moritz |
| 06.–20.07.19    | Swiss Mountain Adventure Camp  | Martigny   |

## TIPP

### SAVE THE DATE Badener Ball-Nacht

Bereits zum vierten Mal findet am 10. November 2018 unter dem Patronat des RC Baden die Badener Ball-Nacht statt. Beginn ist um 17.30 Uhr im Trafo Baden. Die Gäste dürfen sich auf ein Gourmetmenü und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm inklusive «Taxidancer» und Tombola freuen.

Für die musikalische Umrahmung sorgt die Galaband von Christoph Walter. Der Erlös aus der Benefizveranstaltung geht an den Verein HOPE.

#### Weitere Auskünfte:

Rot. Andi Meier  
andi.meier@e575.ch

## KONTAKTE

### ROTARY SERVICE CENTER

Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00  
und 13.30 bis 17.00 Uhr  
Waaggasse 5, 8001 Zürich  
T 043 299 66 25, info@rotary.ch

### DISTRIKTSSEKRETARIAT

**D 1980:** Rot. Désirée Allenspach  
Römerstrasse 73, 4114 Hofstetten  
T 061 721 48 23, dgsekretariat@diamond-office.ch

**D 1990:** Claire Neyroud  
Chemin de la Chiésaz 3, 1024 Ecublens  
T 076 387 76 50, claire.neyroud@metaphores.ch

**D 2000:** Rot. Ursula Gervasi  
Burkardusstr. 35, 5632 Buttwil  
T 056 426 50 58, secretary@rotary2000.ch

## IMPRESSUM

### ROTARY SUISSE LIECHTENSTEIN

92. Jahrgang, Nr. 9, Oktober 2018  
Monatszeitschrift für die Mitglieder der Rotary Clubs in  
der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein

### CHEFREDAKTION

Rot. Verena Maria Amersbach (vma)  
Waaggasse 5, 8001 Zürich  
M 078 911 78 40, verena.amersbach@rotary.ch

### REDAZIONE PER LA SVIZZERA ITALIANA

PDG Carlo Michelotti (cm)  
Via Valege 5, 6525 Gnosca  
T 091 835 88 88, carlo.michelotti@rotary.ch

### DISTRIKTSKORRESPONDENTEN

**D 1980:** Rot. Erich Aschwanden (ea)  
T 041 370 44 25, erich.aschwanden@rotary.ch

**D 1990:** Rot. Hanspeter Kleiner (kl)  
T 031 901 12 66, hanspeter.kleiner@rotary.ch

**D 1990:** Rot. Alexandre Jacques (aj)  
M 077 252 23 99, alexandre.jacques@rotary.ch

**D 2000:** Rot. Peter Rohner (pro)  
T 052 346 18 73, peter.rohner@rotary.ch

### ANZEIGENLEITUNG UND INSERATE

INVEA GmbH, Sandro Mandelz  
Durisolstrasse 11, 5612 Villmergen  
T 056 622 10 01, medien@rotary.ch  
Inseratetarif siehe www.rotary.ch

### HERAUSGEBER

Verein Rotary Medien Schweiz/Liechtenstein, Zug  
Präsident: PDG Rocco Olgiati

### LAYOUT UND PRODUKTION

Yasmin Mandelz, ymandelz@icloud.com

### AUFLAGE UND DRUCK

13 300 Expl., Multicolor Print AG, 6341 Baar

### BILDER DIESER AUSGABE

RI, istockphoto, privat, Shutterstock

### REDAKTIONSSCHLUSS

Jeweils am 15. des Vormonats





Wenn wir von anderen  
Kulturen LERNEN

# ERLEBE DEN MOMENT IN HAMBURG

1.-5. JUNI 2019



**GO ON**  
STEP BY STEP

## CONTINUER

Afin d'aller droit au but. Nous regroupons l'informatique, la téléphonie IP, les télécommunications et l'outsourcing afin d'obtenir des solutions intelligentes. Suivez-nous.

Nous progressons – STEP BY STEP – de manière sûre en direction du but.

T&N AG

Dietlikon

Zurich

Frauenfeld

Olten

Bâle

Bussigny

T&N GMBH

Vienne

Traun

Innsbruck

Klagenfurt

Tél. +41 44 835 36 36  
info@tn-ict.com  
www.tn-ict.com

**T&N**

IT & COMMUNICATION SOLUTIONS